

Juni 2008

Veranstaltungen und Berichte
aus Einrichtungen auf
anthroposophischer Grundlage
im Raum Hamburg

Erscheint monatlich

hinweis



Die Zukunft der Arbeit

Interview mit Lars Grünewald

MODE AUS NATÜRLICHEN STOFFEN

MARLOWE
nature

FAIR ÖKOLOGISCH SCHÖN

am Grindel
Beim Schlump 5 20144 Hamburg
Mo - Fr 10:00 - 19:00 Sa 10:00 - 16:00
040 44 80 93 37
www.marlowe-nature.de

In diesem Heft:

Die Zukunft der Arbeit

Interview mit Lars Grünewald

Aus den Einrichtungen und Initiativen

Termine

Veranstaltungsanzeigen

Adressen

Impressum

Aus der Arbeit der GTS Hamburg

Private Kleinanzeigen

Seite 5

Seite 17

Seite 22

Seite 35

Seite 44

Seite 47

Seite 48

Seite 49

Titelbild Vorderseite: aus der Hamburger Sommerakademie; siehe Anzeige S. 39

Herausgeber des Hinweis GTS Hamburg e.V.



Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg e.V.

**HORNEBURGER
BÜCHERSTUBE**

**Vertrauen Sie
uns Ihre Bücher-
Wünsche an.**

Wir suchen und
recherchieren für Sie,
auch antiquarisch.

- Wir führen die
Klassiker am Lager.
- Bestellen Sie online
oder per E-Mail oder
rufen sie uns an.
- Wir haben die
Literatur für Sie,
**portofrei innerhalb
Deutschlands ab
25€ Bestellwert**
bzw mit Abbuchungs -Erlaubnis.

Wir liefern prompt.

**Ihre Buch-Handlung
für Anthroposophie
u. Waldorf-Pädagogik
im Elbe-Weser-Dreieck**

Versand-/- und Ihre Buchhandlung vor Ort
Internet- Buchhandlung

e-mail: Hornebuch@t-online.de // Tel.: 04163-811341
Lange Straße 54, 21640 Horneburg // Fax: 04163-811342

www.hornebuch.de

Anthroposophische Medizin im Hamburger Raum

Wir sind Ihr Ansprechpartner für

- **Adressen**
von Ärzten, Therapeuten, Kliniken
- **Kurse und Vorträge**
zu Themen von Gesundheit u. Krankheit
- **Informationen**
zu Krankenversicherungsfragen der
Komplementärmedizin

Sie können uns erreichen
Montag bis Freitag, 14 – 17 Uhr
Tel. (0 40) 81 33 53

Besuchen Sie unsere Homepage
www.thylmann-gesellschaft.de

Victor Thylmann Gesellschaft

Verein zur Förderung der Anthroposophischen Medizin, Hamburg
Suurheid 20, 22559 Hamburg



Gemeinnützige Treuhandstelle

Hamburg e.V.

Für den gemeinnützigen Umgang mit Geld
durch Geben und Nehmen
stehen wir beratend bereit zu Fragen von

SCHENKEN
ERBSCHAFT TESTAMENT
NACHLASS LEIHEN DARLEHEN
AUSBILDUNG
KONFLIKTMANAGEMENT BERATUNG

Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg e.V.
Rufen Sie uns gerne an. Tel. 040 / 41 47 62-18/13
oder besuchen Sie uns im Internet. www.treuhandstelle-hh.de
oder im Mittelweg 147, 20148 Hamburg.
E-mail: GTS@treuhandstelle-hh.de

Unsere Kooperationspartner sind:
GLS-Gemeinschaftsbank, Filiale Hamburg,
Gemeinnützige Treuhandstelle e.V. (Bochum)

Die Zukunft der Arbeit

Interview mit Lars Grünewald

*„Jede Persönlichkeit repräsentiert eine geistige Potenz, eine Summe von Kräften,
die nach der Möglichkeit zu wirken suchen.*

*Jedermann muss deshalb den Platz finden, wo sich sein Wirken in der
zweckmäßigsten Weise in seinen Volksorganismus eingliedern kann.*

*Es darf nicht dem Zufalle überlassen bleiben, ob er diesen Platz findet. Die Staats-
verfassung hat keinen anderen Zweck, als dafür zu sorgen, dass jeder einen ange-
messenen Wirkungskreis findet“ (Rudolf Steiner GA 1, tb S. 209).*

Arbeit wurde früher von Menschen geleistet. Heute sind es immer mehr die Maschinen, die die Produkte herstellen. Dadurch ist der Mensch frei gestellt: Er könnte nun das arbeiten, was nicht von Maschinen geleistet werden kann, d. h. kreative und individuelle Tätigkeit. Aber um das für die ganze Gesellschaft umzusetzen, bedarf es eines fundamentalen Umdenkens und grundlegender Umstrukturierungen. Wie könnte in solch einem neuen System die Finanzierung aussehen? Wie können Menschen lernen, kreativ und produktiv zu arbeiten? Wenn ein zukünftiges Arbeitsleben vorwiegend Projektcharakter hat, welche Ausbildungen braucht man dann?

Interviewpartner: Lars Grünewald, geb. 1962, Studium der Musikwissenschaften und Erziehungswissenschaften, danach autodidaktisches Philosophiestudium mit den Schwerpunkten Deutscher Idealismus und Anthroposophie. „Mich interessierte besonders die Verknüpfung des reinen Denkens der Philosophie mit der Praxis der grundlegenden sozialen Probleme, die wir heute in unserer Gesellschaft haben. Auf dieser Basis habe ich versucht, eine Art von Selbständigkeit zu begründen, was nach einer längeren Vorlaufzeit in den letzten fünf, sechs Jahren recht gut funktioniert.“

Er ist tätig in der Erwachsenenbildung mit Seminaren und Vorträgen, z. B. zu den Themen Arbeit, Erziehung, Einführung in das reine Denken (Hegels „Wissenschaft der Logik“), zwischenmenschliche Beziehungen, Astrologie etc.); in Hamburg hauptsächlich in der Forum-Initiative. In letzter Zeit ist er auch in der Schule in projektbezogener Arbeit mit Schülern tätig.

Christine Pflug: Was ist Arbeit?

Lars Grünewald: Arbeit ist immer Tätigkeit mit dem Ziel der Bedürfnisbefriedigung. Das können die eigenen Bedürfnisse sein – das klassische Selbstversorgerprinzip – oder auch die

der anderen. Das gilt für vergangene Zeiten wie für heutige. Unterschiedlich sind nur die Arten der Bedürfnisse und die Mittel, diese zu befriedigen. In der Vergangenheit bezogen sich die durch Arbeit befriedigten Bedürfnisse vorwie-

gend auf das Leibliche des Menschen; und gerade dieser Bereich wird heute immer mehr durch maschinelle Arbeit übernommen.

reproduktive und produktive Arbeit

C. P.: Diese leiblichen Bedürfnisse sind beispielsweise Ernährung. Wie weit wird das von Maschinen übernommen?

L. Grünewald: Das Prinzip der maschinellen Arbeit ist die geregelte Reproduktion, nämlich dass man auf eine eindeutige Eingabe (eine Anweisung) eine eindeutige Ausgabe (ein Resultat) bekommt. Mit anderen Worten: Alles, was an Dienstleistungen auf Reproduktion basiert, geht immer mehr in den maschinellen Bereich über; alles, was auf individueller Anfertigung beruht, ist der Bereich, der für die menschliche Betätigung bleibt. Einmaligkeit setzt Produktivität voraus, bei der man zu gewissen Teilen erst als unmittelbare Reaktion bestimmen kann, welche Art von Bedürfnisbefriedigung zu dem jeweiligen Bedürfnis passt.

Bei der Ernährung gibt es einerseits einen Bereich, der auf „Sonderanfertigung“ beruht, aber natürlich auch den der massenhaften Reproduktion, der damit die flächendeckende Versorgung in großer Stückzahl ermöglicht, und das – zumindest theoretisch – zu günstigen Preisen, weil die Herstellungskosten gering sind.

C. P.: Wie gestaltete sich Arbeit früher und wie heute?

L. Grünewald: Die Fließbandarbeit wurde früher betrieben, um die Vorteile mechanischer Arbeit zu ermöglichen, aber der Mensch war derjenige, der diese Arbeit selber erledigen musste und dadurch in ganz starkem Maße durch reproduktive Tätigkeit gebunden war. Die forderte keinerlei Initiative oder Kreativität. Das war ein Durchgangsstadium vom Beginn der Industrialisierung an. Jetzt haben wir aber immer mehr Maschinen, die dem Menschen das abnehmen. Dadurch wird die menschliche Arbeitskraft frei für andere, spezifisch menschliche Arbeit, nämlich nicht mehr für reproduktive, sondern für produktive Tätigkeit.

C. P.: Theoretisch ...?

L. Grünewald: Nein, auch praktisch. Das sieht man an den Arbeitslosenzahlen, die ja nichts anderes als den Ausdruck der Freiheit von reproduktiver Arbeit bilden. Wir haben aber noch keine wirkungsvollen Organisationsformen gefunden, die die Freiheit von der reproduktiven Arbeit dahin überführen können, dass produktive Arbeit so geleistet werden kann, dass die Menschen davon leben können, d. h. damit Geld verdienen. Damit ist nicht die Gestaltung der Freizeit gemeint, sondern dass das, was der einzelne Mensch arbeitet, anderen Menschen zugute kommt.

Natürlich gibt es auch heute schon einige Initiativen, die das Ziel haben, die Kräfte zu bündeln und neue Formen der Selbstorganisation zu finden, die es ermöglicht, effizient zu arbeiten und solche Menschen zusammenzubringen, die gemeinsam anspruchsvollere Aufgaben bewältigen können.

Entdecken wir Bedürfnisse, die kreative und produktive Arbeit erforderlich machen?

C. P.: Wenn ein Großteil der Bedürfnisse durch reproduktive Arbeit abgedeckt wird, welche Arbeit bleibt dann überhaupt noch übrig?

Lars Grünewald: Wenn Arbeit Bedürfnisbefriedigung ist, dann hängt dasjenige, was an Arbeit erforderlich ist, davon ab, welche Bedürfnisse vorhanden sind und wie sie geäußert werden. Denn es nützt nichts, wenn jemand ein Bedürfnis hat und ich für ihn arbeiten soll oder möchte, wenn ich nicht weiß, was das für ein Bedürfnis ist. Das ist zunächst ein Selbstreflexions- und dann ein Kommunikationsproblem, nämlich das eigene Bedürfnis durch Selbstbefragung zu ermitteln und es dann mitzuteilen. Nun ist die Frage: Haben wir nur Bedürfnisse, die reproduktiv sind, sich also ständig wiederholen, so dass sie auch durch reproduktive Arbeit befriedigt werden können? Oder entdecken wir Bedürfnisse, die uns jetzt vielleicht noch gar nicht bewusst sind und die darauf hinauslaufen, dass sie zu ihrer Befriedigung kreative und produktive Arbeit erforderlich machen? Das halte ich für eine Schlüsselfrage.

C. P.: Beides ist ja vorhanden. Meinen Sie, dass die Bedürfnisse, die von kreativer Arbeit befriedigt werden können, noch mehr entdeckt werden müssten?

L. Grünewald: Ganz erheblich. Wie bei allen Phänomenen gehören auch zum



Lars Grünewald

Bedürfnis zwei Ebenen: die der Wahrnehmungen und die der Begriffe. Wenn ich ein Bedürfnis empfinde, aber es nicht benennen kann, bleibt es in gewissem Sinne unbewusst, und vor allem kann ich es nicht kommunizieren.

Je mehr sich die Bedürfnisse in eine kulturelle und geistige Richtung bewegen, desto mehr individualisieren sie sich. Je mehr sie dagegen in eine mehr auf das Leibliche orientierte Richtung gehen, desto mehr generalisieren und normieren sie sich.

C. P.: Sind die Bedürfnisse, die durch reproduzierbare Arbeit befriedigt werden, im Allgemeinen bekannt? Eigentlich werden sie ja sogar durch die Werbung erst hervorgerufen!?

Bildquelle: pixelio.de

In der Vergangenheit bezogen sich die durch Arbeit befriedigten Bedürfnisse vorwiegend auf das Leibliche des Menschen



L. Grünewald: Bei vielem, was angeboten wird, wird gar nicht davon ausgegangen, dass die Bedürfnisse vorhanden sind, sondern man versucht, den Bedarf zu erzeugen – durch Werbung.

Der Ursprung des Wirtschaftslebens, von realen Bedürfnissen auszugehen, ist im Laufe der Zeit weitgehend vergessen worden. Es werden zuerst Unternehmen gegründet mit dem Ziel des Erwerbs, und dann fragt man sich, welche Bedürfnisse man damit bedienen kann. Und wenn die noch gar nicht da sind, versucht man sie zu erwecken. Das ist ein im hohen Grade manipulatives Vorgehen.

C. P.: Wir würden doch aber fast alle sagen, dass wir ein Auto brauchen...

L. Grünewald: Das ja. Aber was für eines? Welche Extras brauchen wir, welche Ausstattung, welche Größe usw.? Oder brauchen wir wirklich ein Handy, das fotografieren kann, Internetzugang hat usw.? Für die Technik stellt sich immer die Frage „Was ist realisierbar?“,

während vom Menschen her gesehen die Frage wäre, was wirklich sein Bedürfnis ist.

C. P.: Sie sagen, dass in dem produktiven Bereich der Arbeit noch viel Potential liegt. Haben Sie einige Beispiele, in welche Richtung das gehen könnte?

L. Grünewald: Ich kann ein Beispiel nennen aus dem Bereich des schulischen Lebens. Da haben wir im Bereich des Stundenplans und der Regelfächer das Prinzip der Reproduktion. Wir haben diese „Schubladen“, und die muss man so organisieren, dass sich ein abstraktes Gerüst – genannt Stundenplan – ergibt, das sich durch die Schuljahre hindurch zieht. Zu einem immer größeren Teil sitzen die Schüler vor Computern, und auch seitens der Politik gibt es Vorgaben, die Lehrpläne so durchzustrukturieren, dass die Inhalte immer mehr festgelegt sind. Und je mehr das der Fall ist, desto mehr können sie durch ebenso festgelegte, auf Reproduzierbarkeit hin angelegte

GRUNDTHESEN

Die Zukunft der Arbeit: Projektarbeit, individuelle Arbeitsbiografie und Grundberufe

1) *Durch die fortschreitende Spezialisierung des Berufslebens wird die Arbeit zunehmend mechanischer und damit durch Maschinen ersetzbar. Während Technik auf der exakten Reproduzierbarkeit von Abläufen beruht, ist wirklich menschliche Arbeit produktiv schöpferisch. Durch die sog. Arbeitslosigkeit wird der Mensch für schöpferische Arbeit frei. Schöpferische Arbeit ermöglicht aber nur dort ein Einkommen, wo individualisierte menschliche Bedürfnisse vorliegen: Ohne Individualisierung der Bedürfnisse hat das menschliche Arbeitsleben keine Zukunft. Indem sich das Arbeitsleben der Vielfalt der Bedürfnisse anpasst, führt es von der einseitigen Berufstätigkeit der Vergangenheit weg zur vielseitigen Projektarbeit: Jedes Projekt ist tendenziell einmalig, d.h. individuell.*

2) *Projektarbeit setzt persönliche Flexibilität und flexible Ausbildungsformen voraus. Die Folge individueller Projekte, an denen ein einzelner Mensch beteiligt ist, führt zur inhaltlichen Abwechslung und damit zum qualitativen Reichtum seines Arbeitslebens, welches sich im Laufe der Zeit zu seiner individuellen Arbeitsbiografie ausgestaltet und unterschiedliche Aspekte seiner Individualität zur Erscheinung bringt. Die damit verbundene Herausforderung für den einzelnen Menschen besteht in der Selbstgestaltung seiner eigenen Arbeitsbiografie und ist primär eine Frage seines Willens zur Selbstverwirklichung, d.h. zur Entfaltung seiner Fähigkeiten.*

3) *Eine auf die Gestaltung der eigenen Arbeitsbiographie in Form von Projektarbeit vorbereitende Allgemeinbildung bestünde in der Schulung von sechs Grundfähigkeiten, die sich als Grundberufe aus dem Wesen des Menschen (d.h. aus seinen Wesensgliedern) selber herleiten lassen. Hierbei handelt es sich um die Grundberufe des Beobachters, des Verwalters, des Dienstleisters, des Unternehmers, des Künstlers und des Richters. Die drei Komponenten des hier skizzierten Konzeptes – Grundberufe, Projektarbeit und individuelle Arbeitsbiografie – sind integrative Bestandteile einer Idee, nämlich der Idee eines zeitgemäßen (d.h. an den Notwendigkeiten der Bewusstseinsseele orientierten) Arbeitslebens, während das heutige, kranke Arbeitsleben einer in die Dekadenz gekommenen Verstandesseele entspringt.*

Lars Grünewald

Bildungsangebote bedient werden. Und natürlich gibt es bereits Firmen, die für solche Bildungsangebote Computerprogramme herstellen den Schulen anbieten.

Wirkliche produktive Arbeit in Schulen hätte Projektcharakter. Ein Projekt ist ein Themenschwerpunkt, der auch klassenübergreifend sein kann, und man verabredet sich für eine gewisse Zeit, um dieses Thema zu bearbeiten. Das kann zunächst außerhalb des regulären Stundenplans stattfinden. Die schöpferische Arbeit beginnt schon damit, dass es

keine vorgegebenen „Rituale“ gibt, sondern eine Projektgruppe sich eigene Arbeitsformen entwickelt, mit denen auch experimentiert wird. Die Gestaltung der Form gehört hier zum kreativen Prozess. Alles basiert auf Verabredungen. Die nächste Frage ist, wie sich so ein am Rande des schulischen Lebens angesiedeltes Projekt in den Schulorganismus integrieren lässt. Das wird aber nur gelingen, wenn sich die bisherigen Strukturen auch aufweichen und eine Wechselwirkung zwischen projekthafter und reproduktiver Arbeit (d.h. Regelunterricht) entsteht.

Projektarbeit hat immer eine spezifische Themenformulierung und wirkt individualisierend, während ein Fach immer auf Generalisierung (Verallgemeinerung) beruht. In der Individualisierung der Inhalte sehe ich den entscheidenden Schritt, in der Unterrichtsgestaltung von der Ebene der Verstandesseele zu der der Bewusstseinsseele zu kommen.

C. P.: Welche Themen werden beispielsweise bearbeitet?

L. Grünwald: Ein Thema war „Alte und neue Lebensformen“; mein Einstiegs- thema war „Zukunft der Arbeit“. Dieses Thema ist für die Schüler kurz vor dem Schulabschluss natürlich von besonderer Bedeutung.

ein Projekt ist von vornherein darauf angelegt, nur eine gewisse Lebensphase auszufüllen

C. P.: In welchen anderen Bereichen außer dem Schulbetrieb findet noch so eine produktive Arbeit statt?

L. Grünwald: Wir finden das heute schon häufig in künstlerischen Bereichen. Wir kommen allmählich weg davon, dass es bestimmte Orte gibt, Opernhäuser, Konzerthallen, an denen gewisse Kunstformen fortwährend reproduziert werden. Es entsteht immer mehr Projektarbeit; und Teams werden zusammengestellt, die keine Festverträge haben, um damit bis auf weiteres an einer Institution zu arbeiten, sondern es kristallisiert sich eine projektgebundene Arbeitsgemeinschaft um einen Kreis von Initiatoren. Sie arbeiten so lange an

einem Projekt, bis es fertig ist und danach werden die Karten gewissermaßen neu gemischt. D. h. ein Projekt ist von vornherein darauf angelegt, nur eine gewisse Lebensphase auszufüllen, die allerdings – z.B. bei Forschungsprojekten – u.U. sehr lang sein kann. Wichtig ist darauf zu achten, wieviel Zeit ein Projekt tatsächlich erfordert, damit sich die Arbeit nicht als Beruf abkoppelt von dem, was gerade anliegt und sich dann, wie Goethe es vom Gesetz sagt, wie eine alte Erbkrankheit fortpflanzt.

C. P.: Für solche Bereiche wie Schule und Kunst kann man das gut nachvollziehen.

Alles, was auf individueller Anfertigung beruht, ist der Bereich, der für die menschliche Betätigung bleibt

Bildquelle: pixelio.de



Aber wie sieht es aus bei der Autoherstellung, Bäckerei, Gärtnerei usw.?

L. Grünwald: Das sind genau die Bereiche, wo man unterscheiden muss, ob es ein hinreichend generalisiertes Bedürfnis gibt, für das man die Produkte in Serie herstellen lässt. Das ist dann ein Bereich, den man effizient durch maschinelle Arbeit abdecken kann, d. h. man muss niemandem zumuten, mit solch einer reproduktiven Arbeit sein Leben zu verbringen.

Wenn nun aber z. B. in einer Bäckerei Sonderwünsche für bestimmte Produkte da sind, die man individuell anfertigen muss und bei denen sich eine maschinelle Herstellung nicht lohnt, dann stellt sich die Frage: Kann ich – aus Kundensicht – jemanden so motivieren, dass er diese Sonderwünsche befriedigt? Es muss sich für diesen Menschen natürlich auch finanziell lohnen.

C. P.: Das kennt man beispielsweise von der Entscheidung, ob man Möbel von einer computergesteuerten Herstellung kauft oder ob man sich einen Schreiner leisten möchte.

L. Grünwald: Ein Schreiner kann heute nur noch so lange seine Tätigkeit ausüben, wie er individualisierte Bedürfnisse vorfindet. Die normierten Bedürfnisse kann er nämlich nicht zu konkurrenzfähigen Preisen bedienen.

C. P. Heißt das, dass in Zukunft alle Menschen eine kreative Arbeit ausüben können?

80% wäre dann die zu erwartende Arbeitslosenquote

L. Grünwald: Der Veranlagung nach ja. Biografisch ergeben sich graduelle Unterschiede. Sicherlich wird man kaum sagen können, dass jemand, der überhaupt arbeitsfähig ist, gar nicht in der Lage wäre, kreativ zu sein. Diese Auffassung käme aus einem falschen Menschenbild. In der Realität sind aber Unterschiede vorhanden. Da passt es dann gar nicht schlecht, dass – nach US-amerikanischen Hochrechnungen – in Zukunft ca. 20% der Bevölkerung für reproduktive Arbeiten gebraucht werden. 80% wäre dann die zu erwartende Arbeitslosenquote, wenn nur noch reproduktiv gearbeitet werden würde, bzw. wenn die produktive Arbeit nur dafür eingesetzt würde, die reproduktive zu organisieren, d. h. Programme zu entwickeln, die Maschinen zu beaufsichtigen, den Vertrieb zu organisieren usw.

C. P.: Es ergibt sich damit ja die Frage, womit die restlichen 80% der Bevölkerung ohne Arbeit finanziert werden sollen?

L. Grünwald: Wenn man den Gegensatz von reproduktiver und produktiver Arbeit zu Ende denkt, zeigt sich, dass wir zwei Systeme bekämen: das der reproduktiven Arbeit, bei der mit geringem Aufwand große Erträge erwirtschaftet werden, und dasjenige der produktiven Arbeit, wo mit viel Aufwand geringe Erträge erwirtschaftet werden. Es würde also die Aufgabe sein, die finanziellen Überschüsse, die das eine System bringt,

auf eine organisierte Weise in das andere System überzuleiten.

Insofern kommen wir um gesetzliche Änderungen nicht herum

C. P.: Das ist theoretisch richtig. Aber wie kann das geschehen?

L. Grünewald: Das kann letzten Endes nur durch entsprechende Gesetze geschehen, die in unserem Staat früher oder später sowieso geändert werden müssen. An grundlegenden Änderungen der Struktur unseres Wirtschaftssystems kommen wir nicht vorbei. Die Frage ist lediglich, wie weit man das jetzige Schiff noch weiter untergehen lässt. Es ist ja schon beständig am Sinken. Die ganzen Finanzmärkte, so wissen wir aus den Medien, sind real schon krepirt

und werden nur noch durch künstliche Maßnahmen – reine Verabredungen – am Leben erhalten. Und das wird nicht ewig gut gehen. Insofern kommen wir um diese gesetzlichen Änderungen nicht herum. Man muss einsehen, und das ist zum Teil auch schon passiert, dass in dem jetzigen System der erwerbswirtschaftlichen Orientierung einige wenige, die die Verfügungsgewalt über die Maschinen und die Beschäftigten haben, gigantische Gewinne erwirtschaften und gewissermaßen eine neue „Herrenrasse“ – eine Art von Besitz- und Machtadel – bilden.

C. P.: Man würde dann beispielsweise durch Steuern Gelder aus dem reproduktiven Bereich herausziehen und in neu zu gründende produktive Bereiche fließen

So lange man noch denkt: „Ich fange erst wieder an zu arbeiten, wenn ich einen Arbeitgeber habe“, ist das Schiff nicht aus dem Sumpf zu bekommen.



Bildquelle: pixello.de

lassen. Was könnte beispielsweise so ein neuer Bereich sein?

Gelder aus dem reproduktiven Bereich herausziehen

L. Grünewald: Das, was gegründet wird, hängt von denen ab, die es gründen wollen. Und ob eine Gründung erfolgreich ist, hängt davon ab, ob sie real vorhandene Bedürfnisse befriedigt.

Aufgabe des Staates ist es lediglich zu überwachen, dass diese Transaktion stattfindet und dem kulturellen Betrieb zugute kommt, nicht aber darüber zu entscheiden, was mit diesem Geld gemacht wird. Es ist nicht die Aufgabe des Staates, Geistesleben zu organisieren. Hier ist vielmehr die Frage, wie sich die Bedürfnisse äußern und wie die produktiven Bereiche der Gesellschaft miteinander in Kommunikation treten. Man könnte einen Modus finden, an dem Zuspruch, den ein Projekt bekommt, auch dessen finanzielle Unterstützung zu orientieren. Die Gremien der kulturelschaffenden Kräfte können an der Beteiligung ablesen, wie groß das Interesse an einer Dienstleistung ist und von daher entscheiden, in welchem Maße ein Projekt bezuschusst wird. Dann hätte man eine Wirtschaftsgröße und keine geistige Größe als Orientierung.

C. P.: Dieses Modell der produktiven Arbeit ist ja auf die Zukunft ausgerichtet. Derzeit wären wahrscheinlich die meisten Menschen überfordert, in solche Prozesse einzusteigen. Was müsste geschehen, damit diese 80% der Bevölkerung motiviert und fähig sind, ihre Arbeitskraft auch

wirklich in eine schöpferische Tätigkeit hinein zu geben?

L. Grünewald: Das kann man auf unterschiedlichen Ebenen anregen. Es beginnt bei der Erziehung der Eltern: Wie regt man bei den Kindern Kreativität an? Ab einem relativ frühen Alter können Eltern die Selbstorganisation fördern: „Kaufe dir das nicht einfach, sondern versuche es selber, oder mit anderen zusammen, zu basteln oder zu organisieren.“

Die zweite Ebene wäre die Schule. Je mehr es in Richtung Oberstufe geht, ist es sinnvoll, das dahinter stehende Konzept der Projektarbeit auch wirklich in Begriffsform als Unterrichtsthema zu behandeln, damit deutlich wird: „Das, was vor dir liegt, ist deine eigene Arbeitsbiografie, und wir können dir lediglich die Mittel in die Hand geben, diese Biografie in deinem Sinne zu gestalten. Wir liefern dir Erkenntnisbegriffe, aber keine Handlungsanweisungen; du musst selbst die Verantwortung für die Gestaltung deines Arbeitslebens übernehmen.“

Die nächste Ebene ist die der Berufsausbildung. Hier gibt es einen Bedarf an grundlegend neuen Strukturen. Von dem griechisch-römischen Ideal, dass man etwas „zu Ende“ studiert, bevor man in die Praxis geht, kommen wir langsam schon ab. Die Frage ist: Was willst du als nächstes machen und welches Wissen und Können ist dafür erforderlich? Natürlich muss man mit einem bestimmten Startwissen eine Arbeit antreten; aber die eigentlich entscheidenden – nämlich unmittelbar auf die Praxis bezogenen Lernprozesse – finden während der Arbeit statt.

Da, wo die Menschen aus der Arbeit entlassen wurden, ist die entscheidende Frage, was auf der Bewusstseinssebene passiert: Kommen sie zur Idee einer organisatorischen Trennung der Arbeit vom Einkommen? „Ich habe eigentlich zwei Probleme: wie ernähre ich mich und was arbeite ich produktiv?“ So lange man noch denkt: „Ich fange erst wieder an zu arbeiten, wenn ich einen Arbeitgeber habe“, ist das Schiff nicht aus dem Sumpf zu bekommen. Da ist ein versteckter und auch angelernter Egoismus dahinter, mit dem sich die Menschen selbst ein Bein stellen.

C. P.: Das sind aber massive Umdenkungs- und Umfühlungsprozesse, weil mit Arbeitslosigkeit ein Makel verbunden ist.

L. Grünewald: Bis man sich zu dem Punkt vorarbeitet, an dem auf gesellschaftlicher Ebene ein Wandel der Sichtweisen wirklich eintreten kann – das dauert manchmal Jahre. Aber zunächst kommt es nur darauf an, ob es dem Einzelnen gelingt, den Blick zu wechseln. Es ist das Prinzip der Bewusstseinsseele, die Änderung der Situation nicht mehr – wie bei der Verstandesseele – durch eine Änderung der äußeren Sachverhalte, sondern durch die Änderung des Blickwinkels zu ermöglichen.

C. P.: Sie haben bereits angedeutet, dass die zukünftige Arbeit vorwiegend Projektarbeit sein wird. Andererseits muss es ja bestimmte Berufsausbildungen geben – man möchte sich ja nicht von jemand als Projekt mal sein Bein operieren lassen. Wie ist das zu sehen?

L. Grünewald: Es geht nicht darum, die alten Formen dort, wo sie berechtigt sind, „auszurotten“. Es gibt – etwa im Gesundheitswesen oder im Rechtsleben – solche Arten von Tätigkeiten, die eine sehr umfangreiche Ausbildung erfordern; und es ist deshalb auch gerechtfertigt, dass sie über einen entsprechend langen Zeitraum, also in Form eines herkömmlichen Berufes, ausgeübt werden. Sonst lohnt sich die Ausbildung nicht. Es kommt nur darauf an, die Dauer der Ausbildung und diejenige der Berufsausübung in ein angemessenes Verhältnis zu setzen.

C. Pflug: Wie sollen diejenigen, die in Projekten arbeiten, ausgebildet werden?

L. Grünewald: Das hängt von den Projekten ab – von deren Charakter lassen sich die dazu erforderlichen Fähigkeiten ableiten.

Nun ist es ja so, dass viele Projekte bei konventionellen Tätigkeiten ansetzen. Das Neue entsteht nicht aus dem Nichts, sondern knüpft an das Alte an. Beispielsweise kann jemand seine bisherige Berufstätigkeit auf halbtags beschränken und mit der anderen Hälfte in seine Projektarbeit Fähigkeiten hineinbringen, die er sich in seinem Berufsleben erworben hat.

Oder jemand könnte für sich Schwerpunkte setzen, beispielsweise eine Ausbildung als Tontechniker machen und könnte danach für Projekte zur Verfügung stehen, in denen diese Fertigkeiten gebraucht werden. Wenn man völlig unspezialisiert bleibt, besteht die Gefahr, dass man keine qualifizierten Leistungen vollbringen kann.

Bezüglich des Verdienstes könnte es so sein, dass derjenige in seinem bisherigen Beruf viel Geld bekommt und dann in der Projektarbeit weniger verdienen muss. Dadurch zieht er das Geld aus dem alten System heraus und gibt es in das neue hinein, indem seine Berufstätigkeit die Projektarbeit finanziert. Projektarbeit hat aber prinzipiell Wachstumschancen und wird in Zukunft lukrativer werden.

C. P.: Was Sie beschreiben, sind bereits die Übergänge in diese neuen Verhältnisse ...

L. Grünewald: Und diese Übergänge sind immer konkret und individuell. Das, was mich an das Alte bindet, ist geisteswissenschaftlich ausgedrückt Karma. Da, wo ich in einem Strom bin, den ich nicht unmittelbar selber entwerfe, handelt es sich um den Vergangenheitsstrom. Steiner führt Goethe als ein Beispiel des modernen Bewusstseinsseelenmenschen an, der ausschließlich Projektarbeit gemacht hat. Seine Projekte waren Dichter zu sein, Wissenschaftler, Politiker etc..

C. P.: Wie könnte man sich Übergänge vorstellen, dass das Geld von der reproduktiven Arbeit in die produktive fließt? Und wie kann man vermeiden, dass dann die Unternehmer ins Ausland abhauen?

L. Grünewald: Sollen sie gehen. Wer weggeht, eröffnet Kapazitäten für Nachwuchs. Natürlich ist das mit einem zeitweiligen Rückgehen des äußeren Lebensstandards verbunden, wenn die Marktführer ihre Produkte nicht mehr zu den derzeitigen Preisen absetzen könnten, weil sie ihr Geld ins Ausland nehmen und deswegen

ihre Produkte als Importe entsprechend besteuert würden.

Nur: wenn wir so weitermachen wie bisher, wird das auf noch viel dramatischere Weise der Fall sein. So schlimm wie etwa nach dem zweiten Weltkrieg müsste es jetzt noch nicht werden. Ob man das in 10 Jahren immer noch sagen kann, bleibe dahin gestellt.

C. P.: Man müsste also neue Gesetze einführen?

L. Grünewald: Mittelfristig auf jeden Fall. Kurzfristig ist es erstaunlich, welchen Ertrag man erwirtschaften kann ohne derartige Unterstützung. Ich erlebe es selbst, dass Menschen bereit sind, in einem solidarischen Finanzierungssystem einiges aufzubringen. Diejenigen, die mehr haben, bittet man mehr zu zahlen, damit andere, die wenig oder nichts haben, nicht ausgeschlossen werden. Wenn ich beispielsweise mit knapp kalkulierten Festpreisen arbeite, sage ich immer, dass eine hinreichende Finanzierung nötig ist, und es zeigt sich, dass Menschen, die mehr haben, auf mich zukommen und bereit sind, mehr zu geben. Ich habe dabei gemerkt, dass mehr Moralität in den Menschen steckt, wenn man sie sich entfalten lässt, d. h. wenn man deutlich macht: Wir tragen gemeinsam die Verantwortung dafür, dass hier etwas stattfinden kann. Da kann man im Moment noch einiges organisieren ohne staatliche Hilfe, aber längerfristig kommen wir um eine Umverteilung nicht herum.

Mail-Adresse: Lars-gruenewald@arcor.de



zukunft bewegen. mit eurythmie. in hamburg.

Am 21. September 2008 startet der 2. Kurs des vierjährigen, praxisintegrierten Eurythmiestudiums, Abschluß BA-Äquivalenz. Die individuelle künstlerische Schulung und Förderung der Kreativität bilden die Grundlage für:

Eurythmie im Sozialen
Eurythmie im Vitalen
Eurythmie in der Pädagogik
Eurythmie in Performance

Info und Auditionstermine erfragen unter: 4.D raum für eurythmische ausbildung und kunst
mittelweg 11-12, 20148 hamburg_fon +49,40,41 33 16 44_fax +49,40,41 33 16 45
info@4d-eurythmie.de, www.4d-eurythmie.de

4.D
raum für eurythmische ausbildung und kunst

Jugendkunstschule Hamburg

*„Kreativität ist die Kraft der Veränderung –
Jugendkunstschulen bilden und fördern junge Menschen“*

Anstelle einer zweiten künstlichen Wirklichkeit mit einem uneingeschränkten Medienkonsum brauchen Kinder und Jugendliche wieder eine größere Bandbreite eigener Wahrnehmungs- und Aneignungsmöglichkeiten. Jugendkunstschulen unterstützen schon in jungen Jahren eine ästhetische Bildung, die mit einer aktiven Betätigung und Beteiligung in der Gestaltung persönlicher und gesellschaftlicher Umfelder einhergeht. Bildende Kunst, Literatur, Bewegung, Musik und auch die neuen Medien bieten hierfür ein hervorragendes Instrumentarium. Sie stehen in vielschichtigen Zusammenhängen und fördern vernetztes Denken. Jugendkunstschulen öffnen mit ihren Angeboten Kindern und Jugendlichen Spielräume zum Experimentieren und Gestalten, Freiräume für erlebte und gelebte sinnliche und soziale Erfahrungen. Neigungen und Fähigkeiten werden im gestalterischen Tun entfaltet, Wahrnehmungen verfeinert, künstlerische und kulturelle Prozesse besser begriffen. Jugendkunstschulen locken das kreative Potential junger Menschen heraus, wecken ihre Neugierde und machen ihnen Mut, Ungewohntes zu wagen. Jugendkunstschulen arbeiten vorrangig mit Künstlerpersönlichkeiten zusammen. Diese Künstler inspirieren Kinder und Jugendliche durch sorgfältig ausgewählte Themenstellungen und

Materialien zum eigenen künstlerischen Prozess und fördern somit subjektive Ausdrucksfähigkeit. Vertrauen in das eigene Können entsteht.

Vorstudium Bildende Künste

„Erlernen künstlerischer Techniken und Ausdrucksformen“ und „Erlernen sozialer Kompetenzen“.

Das Vorstudium vermittelt eine intensive gestalterische und künstlerische Allgemeinbildung und ist unverzichtbare Voraussetzung für fast alle Ausbildungen im Kunstbereich. Wer es besucht, erhält nicht nur Einblick in verschiedene Techniken und Methoden, sondern auch in eigene Fähigkeiten und Interessen. Das Vorstudium der Jugendkunstschule Hamburg versteht sich als zeitgemäße Herausforderung in der gestalterischen Bildungslandschaft Deutschlands. Es bietet erstmals ein 2- bis 4-semestriges Orientierungsstudium in Gestaltung und Kunst und ermöglicht eine fundierte, qualitativ hochstehende Vorbereitung für alle gestalterischen, künstlerischen und kunstpädagogischen Berufe. Durch die Ausbildungsstruktur wird es möglich, individuelle Begabungen umfassender und individueller zu fördern.

TOBIAS-HAUS
Alten- und Pflegeheim gGmbH



Für alle Pflegestufen
Überwiegend Einzelzimmer
Künstlerische Kurse und Therapien
Feiern von Jahresfesten
Christengemeinschaft
Anthroposophische Gesellschaft

TOBIAS-HAUS
Alten- und Pflegeheim gGmbH
Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg
Tel.: 04102/806 0, Fax: 04102/806 555
e-mail: info@tobias-haus.de

Prodomo
www.prodomo-wohnen.de



Naturwaren online
Alles vom Allergikerartikel
bis Zedernholz Möbel

Gleichzeitig dient das Vorstudium zur Eignungsabklärung für die Berufswahl und leistet einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.

An wen richtet sich dieses Ausbildungsangebot?

Das Vorstudium Bildende Künste

- Steigert die Möglichkeit für den Einstieg in eine gestalterische oder künstlerische Ausbildung
- Spricht interessierte, begabte Jugendliche nach der obligatorischen Schulzeit, dem Abitur oder einer abgeschlossenen Berufslehre an
- Eignet sich auch für Personen, die schon in entsprechenden Berufen arbeiten und ihre fachlichen Qualitäten erweitern und aktivieren möchten
- Kann von Jugendlichen als Orientierungszeit genutzt werden, um gestalterisch-künstlerische Neigungen zu erproben
- Ist ideal für Personen, die z.B. aus Altersgründen noch kein Studium beginnen können oder Wartezeiten sinnvoll überbrücken wollen



nen können oder Wartezeiten sinnvoll überbrücken wollen

- Kann sowohl zur Vorbereitung für die gestalterischen Fach- und Hochschulen in Deutschland als auch zur Vorbereitung für eine gestalterische Berufslehre dienen

Ökologie ~ Qualität ~ Design

Naturteppiche
Korkparkett & Linoleum
Naturkost & Biowein
EM Effektive Mikroorganismen
Vollsortiment mit Kosmetikartikeln

Livos Naturfarben
Öle, Wachse, Lacke
Kreidezeit Produkte
Vollspektrum Energiesparlampen
Almawin Wasch- & Reinigungsmittel

Bau- und Sanierungsberatung Fachgebiet Schimmel

Kieler Str. 623 – 2 25 25 Hamburg – Tel/Fax: 040-57261805 –
mail: info@natur-depot.de www.naturdepot.de

Frühförderung / Kinderkursprogramm

„Kunst ist mehr: Sie ist eine eigenständige, elementare Form menschlicher Kommunikation“

Die Jugendkunstschule Hamburg bietet nicht nur die Möglichkeit eines Studiums, sondern auch zwei Ganzjahreskurse für 3- bis 10- Jährige.

Die Kinder können an einem Nachmittag in der Woche ohne Begleitung der Eltern kreativ und gestalterisch gefördert werden. In einer kleinen Gruppe können die Kinder spielerisch elementare Erfahrungen mit Farbe und Material sammeln. Unter professionellen, kindgerechten Anleitungen werden die Kinder mit Spaß und Freude an die bildende Kunst herangeführt.

Im Vordergrund steht somit nicht ein abstrakt vorgegebenes Lernziel, dem sich die Kinder unterzuordnen haben, sondern ein sich aus den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und den Kursinhalten entwickelnder Lehr- und Lernprozess. Das fördert den Mut zur „eigenen Idee“, zum „persönlichen Ausdruck“ und zum „spontan spielerischen, individuell experimentierenden Umgang“ mit bestimmten Techniken und Kunst im allgemeinen.

Zu den weiteren Programmaktivitäten zählt auch die „Kinder – Sommerakademie“ vom 21.07. – 08.08. 2008.

Jugendkunstschule Hamburg für bildende Kunst
Mittelweg 145 a

20148 Hamburg

Tel. 040-418 083

Fax 040-419 104 52

info@jugendkunstschule-hamburg.de

www.jugendkunstschule-hamburg.de

www.hamburger-sommerakademie.de

paletti

NATURWAREN
MODE · WÄSCHE
BABY AUSSTATTUNG · FARBEN

die neue **FRÜHJAHRSMODE** ist da!

Rutschbahn 5 · 20146 Hamburg
(Grindelviertel) · fn 040. 44 00 71
www.paletti-naturwaren.de
Mo – Fr **10–18 Uhr** Sa **10–14 Uhr**

Die große Spannung – und dann?

Artikel von Ulrich Meier

Der Schriftsteller Patrick Roth liest zum zweiten Mal in der Johannes-Kirche der Christengemeinschaft

Starlite Terrace – so heißt ein altes Apartmentgebäude um einen beleuchteten Swimmingpool in Los Angeles. In vier Geschichtskaskaden entfaltet Patrick Roth eine Welt, in die das Unerwartete einbricht und auf seltsam eigene Weise die Wirklichkeit verwandelt, die eben noch definiert und festzustehen schien. Der Autor wird die erste der Geschichten am Freitag, 27. Juni, 19:30 Uhr, im Friedrich-Rittelmeyer-Saal, Johnsallee 15-17 lesen: Der Mann an Noahs Fenster, Rex, erzählt scheinbar nur von seinem Vater, der Gary Cooper in »Zwölf Uhr mittags« gedoubelt haben soll, aber er kündigt auch den »Tod des Königs«, das Ende unserer Zeit und des herrschenden Bewußtseins an.

Schon lange vor dem Besuch von Patrick Roth im letzten Jahr war ich mehr als gespannt, wie es gehen würde, wenn er zum Seminar kommt. Vor vier Jahren war ich dem verehrten Autor zum ersten Mal begegnet und hatte seitdem seine Bücher noch mehr liebgewonnen. Voller Aufregung war ich frühzeitig zum Bahnhof gefahren, verpasste ihn jedoch wegen einer Zugänderung und kam entsprechend nervös zurück ins Priesterseminar. Er war bereits angekommen und bereitete sich in aller Ruhe auf die Lesung der von mir gewünschten Heidelberger Poetikvorlesung¹ vor, die den Titel „Suspense“ (Spannung) trägt. Seine Stimme, die gleichermaßen eindringlich und freilassend die Worte in einem bedächtigen, badisch gefärbten Sprachstrom trägt, ließ meine äußere Aufregung schnell schwinden. Nach und nach ergriff mich die Dynamik seiner

sterseminar. Er war bereits angekommen und bereitete sich in aller Ruhe auf die Lesung der von mir gewünschten Heidelberger Poetikvorlesung¹ vor, die den Titel „Suspense“ (Spannung) trägt. Seine Stimme, die gleichermaßen eindringlich und freilassend die Worte in einem bedächtigen, badisch gefärbten Sprachstrom trägt, ließ meine äußere Aufregung schnell schwinden. Nach und nach ergriff mich die Dynamik seiner

salima

Natürliche Kindermode · Wäsche · Babyausstattung · Lederranzen
Spielwaren · Bücher · Märchenwolle · Strickwolle ...
Fellranzen und Ranzen von Sonnenleder

Waitzstr. 21 Othmarschen

Tel. 040 - 82 27 98 46

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.30 - 18 Uhr · Sa. 9.30 - 13 Uhr

Rede, die nun eine innere, auf Erwartung ausgerichtete Anspannung hervorrief. Aus dem banalen literarischen Werkzeug der Spannung führt sie zur umfassenden Kraft des über dem Abgrund Aufgehängtseins, der „Suspense“.

Und dann die überraschende Wendung am Schluss, die ich natürlich kannte, die mich aber aufs Neue tief berührte: Wie er plötzlich auf den Gekreuzigten zu sprechen kommt, der als das zentrale Bild unserer Kultur den Zustand der Spannung nicht nur erträgt, sondern in ihm den Beginn einer Verwandlung wirkt: „Unser Dunkel zu wandeln, der Menschensohn.“ Schließlich dann die letzten Sätze über das das Kreuz:

„Es wartet, beunruhigend nah.

Hängt über uns, in uns, unter uns Aufgehängten.

Ein Schatz im Unbewußten. Ein Licht im eigenen Dunkel.“

Ich schloss die Augen, ließ die Worte, ihren Sinn und Klang, das Sonnenlicht und den Himmel als Nacherleben in mir reich werden, und tauchte wieder auf in die Normalität des Jetzt. Und im Augenöffnen, noch aus dem kurzen Moment der Ruhe nach der aufgelösten Anspannung, holte mich von dorthier die Frage ein: Wie geht es jetzt weiter?

Die erneute Unruhe des Organisierens deckte sie bald wieder zu. Erst am Abend, nach dem großen Ereignis der öffentlichen Lesung von „Magdalena am Grab“ im Gemeindesaal und einem Spaziergang und Kneipenbesuch mit dem Autor, wurde sie mir wieder bewusst.

Selbstverständlich ist jeder, der es gehört oder gelesen hat, zunächst einmal selbst gemeint mit der Herausforderung,



Patrick Roth

dieser Art von Licht entgegenzugehen. Als Unterströmung im Seminar- und Lebensalltag ging sie auch bei mir weiter mit, besonders natürlich im Vorblick auf die Karwoche und den Übergang zu den Ostertagen, als ich das Roth-Büchlein wieder in die Hand nahm.

Welche Freude, als mich gerade in dieser Zeit die Anfrage vom Suhrkamp Verlag erreichte, ob wir Patrick Roth bei seiner nächsten Deutschlandreise im kommenden Sommer wieder nach Hamburg einladen würden! Spätestens dann werde ich ja sehen, wie es weitergeht.

¹– Patrick Roth: Zur Stadt am Meer. Heidelberger Poetikvorlesungen. Suhrkamp 2005

Sonntag, 1. Juni

Treffpunkt: S-Bahn Klein Flottbek, Ausgang Jürgensallee, 12 - 17 Uhr

Meditative Baumbetrachtung im Jenisch-Park

mit Ulrike Wunsch und Hans Bonneval, Bäume erkennen, goetheanisches Betrachten, Meditieren, Zeichnen, Gespräche über Baumgeister, Elementarwesen, Planetenkräfte, Ökologie, Baum-Hilfe und Baum-Patenschaften. Bitte kleinen Zeichenblock und Stift mitbringen und, wenn vorhanden, einen leichten Klapp-Hocker; freiwilliger Beitrag, Richtwert 20,-Veranst.: Forum-Initiative

Rudolf Steiner Schule Wandsbek, 15.00 Uhr

Faust I und Faust II

J.W. von Goethe, aufgeführt von beiden 12. Klassen, Karten pro Aufführung 2,50, Kombiticket FAUST I und FAUST II für Sa./So. 5,- + Sitzkissen. Die Aufführungen am Samstag und Sonntag können auch getrennt besucht werden. Die genaue Anfangszeit für FAUST II erfahren Sie über das Schulblatt oder über die Homepage unserer Schule (www.waldorfschule-wandsbek.de).

Rudolf Steiner Haus, 20.00 Uhr

Tanz und Gesang

Konzert für Violoncello und Klavier. Von Bach bis Piazzolla. mit Nargiza Yusupova, Violoncello und Viola Mokrosch, Klavier. Eintritt: 12,- , ermäßigt 8,-. Veranstalter: MenschMusik e.V.

Montag, 2. Juni

Rudolf Steiner Haus, 20.00 Uhr

„Was heißt Inspiration?“

Vom Verstehen des Hörvorganges zur Frage nach dem geistigem Hören, Vortrag von Thomas Adam. Eintritt: 8,- , ermäßigt 5,- . Veranstalter: MenschMusik e.V.

Dienstag, 3. Juni

Forum-Initiative, 19 Uhr

Beziehungsprobleme – Zeitgemäße und unzeitgemäße Partnerschaftsformen

Vortrag von Lars Grünewald

Rudolf Steiner Haus, 19.30 – 21.00 Uhr

Der Jahreskreislauf und der Sternenhimmel: Wie kommen Jahr und Tag zustande, wie Sommer und Winter, wie Warmzeiten und Eiszeiten?

Gabriels Weihnachts-ImaginationEin Kurs mit Helmut Eller (Tel. 603 88 84) und Rolf Speckner (Tel. 899 20 83)

Mittwoch, 4. Juni

Waldorfseminar, Hufnerstraße 18, 10 - 15 Uhr

Infotag

Rudolf Steiner Haus, 19.30 Uhr

Der Historiker Capesius in den Mysteriendramen

Vortrag von Rolf Speckner, Veranstalter: Zweig am Rudolf Steiner Haus

Johannes-Kirche, 20.000 Uhr

Stunde der Begegnung

mit Eva Scheffler

Donnerstag, 5. Juni

Christengemeinschaft Ahrensburg, 16 Uhr

Der Heilige Antonius (250 – 356) – im Zweikampf mit den finsternen Mächten

Vortrag Maria Breckwoldt

Michaels-Kirche, 20.00 Uhr

Vom Selbstverständnis der Christengemeinschaft

mit Sigrid Lindström

Freitag, 6. Juni

Johannes-Kirche, 17.00 Uhr

Stunde nach Feierabend – Fragen und Gespräche über Gott und die Welt

mit Friedrich Hussong

in der Christianskirche am Klopstockplatz, 19.00 Uhr

Konzert

Es spielt das Mittelstufenorchesters der Rudolf-Steiner-Schule Hamburg-Altona u. a. Werke von E. Grieg, R. Vaughan Williams, J. Brahms, W.A. Mozart. Leitung: R. Matthes und D. Mond

Lukas-Kirche, 20.00 Uhr

Menschen, Tiere, Moritaten

Konzertchor Buchholz

Rudolf Steiner Schule Wandsbek, 20:00 h

The Incredible Waldorf Band

Oberstufenschüler der Rudolf Steiner Schule in Boerum/Oslo stellen eigene und neu arrangierte Stücke aus dem Bereich Jazz, Pop, Folklore und Gospel vor. Leitung: Gideon Andersson

6. – 7. Juni

Bernard Lievegoed Institut, Fr. 18 – 21 Uhr, Sa: 10 – 18 Uhr

Kommunikation mit dem Gegenüber

Sprache ist das wichtigste Ausdrucksmittel des Menschen, Seminar mit Gabriele Endlich, bitte anmelden: 430 80 81

6. – 8. Juni

Konzertsaal in der Max Brauer Allee 24, Fr. 18 – So: 13 Uhr

Chorleitung Aufbaukurs

Dirigieren: Michael Hartenberg, Stimmbildung: Monika Hiibus; Anm: michael.hartenberg@gmail.com

6.– 7. Juni

ANGST – DER INNERE TERROR

Wie entwickeln wir uns daraus zur Freiheit?

3. Volksdorfer Seminar von Lucia – Pflege- und Betreuungsdienste

Freitag, 20 Uhr:

Angst: Verbote einer zukünftigen sozialen, künstlerischen und spirituellen Qualität

Vortrag von Brigitte Olle, Pfarrerin (Hamburg)

Samstag, 9.30 Uhr:

Die vier Grundformen der Angst nach Fritz Riemann

Vortrag von Ingo Schöne, Schauspieltherapeut, Clown (Hamburg)

– Arbeitsgruppen

14.15 Uhr:

Angst und Scham – zur Psychopathologie der Gegenwart

Vortrag von Dr. med. Olaf Koob (Berlin)

– Arbeitsgruppen

– Plenum

Es werden fünf themenbezogene Arbeitsgruppen angeboten: Schauspiel, Malen, Vital-Eurythmie, Sprachgestaltung, moderierte Gesprächsgruppe
Veranstaltungsort: Lukas Kirche, Rögeneck 25, HH – Volksdorf
Kostenbeitrag: 35,- incl. Mittagessen, nur Vortrag je 10,- (Ermäßigung möglich). Am Samstag wird eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten – bitte anmelden! Gerne schicken wir Ihnen das detaillierte Programm zu. Anmeldung erbeten: Lucia e.V., Tel.: 040-533 27 083, Fax: 040-533 27 084. E-mail: info@lucia-ev.de.

Samstag, 7. Juni

Forum-Initiative, von 10 – 17 Uhr

„Lebensstiländerung !? – Wege zur Gesundheit“

Tagesseminar. Die Herzscheule Hamburg lädt ein zu einem Herzschultag, Auskunft und Anmeldung bei Thomas Meyer, Telefon: 040 98235497. Infos erhalten Sie unter: www.herzscheule-hamburg.de

Forum-Initiative, 16 – 18 Uhr

Dialog ohne Worte

Botschaften vermitteln – einmal ganz anders mit Katalin Giesswein, jeweils zwei Teilnehmer gestalten gemeinsam ein Stück Ton. „Der Ton macht die Musik!“ Als kreatives Abenteuer, Pflege der Beziehung und Ihrer Kommunikations-Wortschatztruhe. Anm. T: 51 31 87 28, pro Person 35,-

Johannes-Kirche, ab etwa 16.00 Uhr

Bei uns zu Gast: Interchristlicher Spaziergang

mit Frau Sielke Salomon (siehe Gemeindebrief)

Rudolf Steiner Schule Nienstedten, 19.00 Uhr

Elias – Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy

Franz Grundheber, Oberstufenchor und Orchester der Rudolf Steiner Schule Nienstedten, unter der Leitung von Friederike Hansen. Vorverkauf 10,-, Abendkasse 12,-

Forum Initiative Mittelweg 145, 20.00 Uhr

Das Land, wo die Zitronen blühen.....

Märchen und Musik aus dem sonnigen Süden mit Octavia und Uwe Kliemt, Eintritt 8,-/6,-

Rudolf Steiner Haus, 20.00 Uhr

Konzert: Plainsound Raga von Wolfgang von Schweinitz

Uraufführung der Komposition „Plainsound Glissando Modulation / RAGA in just intonation for violin and double bass, op. 49“ mit Helge Slaatto (Violine) und Frank Reinecke (Kontrabass). 19.00 Uhr: Einführung durch den Komponisten, Eintritt: 15,-, ermäßigt 10,- Veranstalter: ZeitZeichen in Kooperation mit dem STUDIO 21 für aktuelle Musik der Hochschule für Musik und Theater, HH

Sonntag, 8. Juni

Johannes-Kirche, 17.00 Uhr

Orgelkonzert

mit Prof. Andreas Rondthaler

Rudolf Steiner Schule Nienstedten, 19.00 Uhr

Elias – Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy

Franz Grundheber, Oberstufenchor und Orchester der Rudolf Steiner Schule Nienstedten, unter der Leitung von Friederike Hansen. Vorverkauf 10,-, Abendkasse 12,-

Montag 9. Juni

Johannes-Kirche, 10.00 Uhr

Stunde der Begegnung

mit Eva Scheffler

Dienstag, 10. Juni

Rudolf Steiner Haus, 19 – 20.30 Uhr

Raphaels Oster-Imagination

Elementarwesen und Erzengel im Jahreslauf mit H. Eller und R. Speckner, Veranstalter: Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg

Mittwoch, 11. Juni

Rudolf Steiner Haus, 19.30 Uhr

Eurythmie im Mysteriendrama?

Rudolf Steiner über Geistgebiete und seine Arbeit mit der Eurythmie in den Jahren nach der Urinszenierung in München. Bewusstseinszustände und Bühnenraum. Vortrag (mit einfachen Übungen) von Gioia Scheuer-Falk. Veranstalter: Zweig am Rudolf Steiner Haus

Donnerstag, 12. Juni

Christengemeinschaft Ahrensburg, 16 Uhr

Das Antoniterkreuz im Werk von Matthias Grünewald, Edvard Munch und David Hockney

Vortrag mit Lichtbildern, Dr. Jörg-Johannes Jäger

Rudolf Steiner Schule Nienstedten, 19.00 Uhr

Eurythmicabschluss der 12. Klasse

Freitag, 13. Juni

Johannes-Kirche, 19.30 Uhr

„Impro-Café“ – Aufführung Theaterimprovisation

mit der Theatersportgruppe der Gemeinde „Budderbeidiefische“ und den „Ervolksdörflern“ aus der Volksdorfer Gemeinde

Rudolf Steiner Haus, 20.00 Uhr

Diplom-Abschluss von Barbara Hanssen, Violoncello

Werke von Bach, Schubert und Schostakowitsch, Eintritt frei. Veranstalter: MenschMusik e.V.

Samstag, 14. Juni

Kunstakademie Hamburg, von 10 bis 16 Uhr

Kunstakademie Hamburg zum Ausprobieren, Offenes Atelier.

verschiedene Kurse: Farbdialog, Plastizieren mit Ton und Portrait malen und zeichnen, geleitet von den Studenten. Info auf www.kunstakademie-hamburg.de, Anmeldung unter offenes.atelier@web.de, Kosten pro Termin 30,-

Forum-Initiative, 10 - 19 Uhr

Atelier am Samstag „Skulpturarbeit“

mit Katalin Giesswein Sie porträtieren Ihr Gegenüber in Ton ohne jegliche Vorkenntnisse oder Begabung. Lassen Sie sich von der Qualität Ihrer Arbeit überraschen! Anmeldung bis zum 7. Juni, Tel. 51 31 87 28

Gärtnerhof am Stüffel, 14 - 16 Uhr

Kräuterführung

die Heilkraft des Kräutergartens im Juni; 10,-

Rudolf Steiner Haus, 20.00 Uhr

Three in One

Ein Tryptychon aus Musik, Sprache und Objekten. Erster Teil: Shaking and Trembling aus Shaker Loops von Johan Adams. Der zweite und dritte Teil sind Choreographien um Sprache und Objekten. Moderne Texte (z.B. Ernst Jandl) und wortlose Begebenheiten werden in Bewegungsbilder umgesetzt. Wandlung und Wende. Sprach - Bilder - Spiegel? Betroffenheit. Aufführung der Studenten von Living Movement Wien. Eintritt: 12,- , ermäßigt 8,- Veranstalter: Bau-Verein Hamburger Anthroposophen e.V.

14. - 15. Juni

Rudolf Steiner Haus, Samstag, 17.00-21.00 Uhr und Sonntag, 9.00-13.00 Uhr

Paulinisches Christentum

Das Jahr 2008, als ein Paulus-Gedenkjahr, gibt uns Anlass, seine die hohe Stellung als Völkerapostel nicht nur für die biblische Überlieferung, sondern vor allem für die Pflege des individuellen Geisteslebens unserer Gegenwart zu erkennen. Das Seminar zielt dahin, Paulus, auf der Grundlage der genannten Voraussetzungen, als Urvater der Dreigliederung kennen zu lernen. Seminar mit Marcus Schneider. Teilnahmegebühr: Richtsatz 40,- , Studenten 20,- Veranstalter: Anthroposophische Gesellschaft, Zweig am Rudolf Steiner Haus

14. - 15. Juni

Bernard Lievegoed Institut, Sa: 9.30-18 Uhr, So: 9.30 - 13 Uhr

Bewegungstherapie in Gruppen nach der Methode INPP

Seminar mit Anthe Burmester, bitte anmelden: 430 80 81

Sonntag 15. Juni

Lebensgemeinschaft Birkenhof in Neu Neetze, von 11:00 bis 17:00 Uhr

Tag der offenen Tür

15. - 20. Juni

Hamburger Priesterseminar

Mit-Mach-Tage

eine Woche probehalber „StudentIn“ am Priesterseminar Hamburg sein, für junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren Anmeldung möglichst bitte bis 5. Juni 2008 an das Priesterseminar Hamburg. Mittelweg 13, 20148 Hamburg, Tel. 040-444054-0 , FAX 040-444054-20. Mail: info@priesterseminar-hamburg.de

Montag, 16. Juni

Asklepios Westklinikum Hamburg, Suurheid 20, Haus 1, Weißer Saal, 14.30-15.30 Uhr

Informationsstunde zum Angebot der anthroposophisch-medizinischen Abteilung am Asklepios Westklinikum Hamburg

Veranstalter: Victor Thylmann Gesellschaft, Tel. 81 33 53

Dienstag, 17. Juni

Rudolf Steiner Haus, 19 - 20.30 Uhr

Uriels Johanni-Imagination

Elementarwesen und Erzengel im Jahreslauf mit H. Eller und R. Speckner, Veranstalter: Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg

Johannes-Kirche, 19.30 Uhr

„Es war einmal in Amerika“ Freiheitsstatue und Brooklyn Bridge.

Bild gewordene Impulse – die Biographien zweier Bauwerke. Vortrag von Pfr. Tom Tritschel, Bochum

Mittwoch, 18. Juni

Jugendkunstschule Hamburg, Mittelweg 145 a, 18 - 20 Uhr

Infotag

Siehe Artikel in diesem Heft

Rudolf Steiner Haus, 19.30 Uhr

Die zwölf Weltanschauungen und die Szene in Ahrimans Reich

Vortrag von Prof. Dr. Michael Kirn. Veranstalter: Anthroposophische Gesellschaft, Zweig am Rudolf Steiner Haus

Donnerstag, 19. Juni

Michaels-Kirche, 20.00 Uhr

In den Tod gehen, um zum Leben zu kommen!

Vortrag zur Einstimmung in die Johannizeit. Christian Scheffler, Seminarleiter & Pfarrer, Hamburg-Mitte

Freitag, 20. Juni

Rudolf Steiner Schule Nienstedten, 16.00 Uhr

Johannispiel mit anschließendem Johannifest

Rudolf Steiner Schule Altona, 17.00 Uhr

Instrumentalvorspiel

Carus-Akademie, 19.30 Uhr

Der Rhythmus als Heiler im Leben

Vortrag von Dr. med. Barbara Treß; bitte vorher erkundigen, ob der Vortrag wie angekündigt stattfindet

Lukas-Kirche, 20.00 Uhr

Die sieben Verborgeneheits-Geschehnisse im Johannes-Evangelium

Gerrit Balonier

Christengemeinschaft Harburg, 20 Uhr

Kurs: Die Denk-Kirche des Abendlandes

Eine Reihe philosophischer Portraits: Aristoteles. Darstellung mit anschließendem Gespräch, mit Dr. Richard Everett.

Rudolf Steiner Haus, 20.00 Uhr

Sommarpsalm

Den heraufkommenden Sommer, das Leben und die Liebe begrüßen mit Liedern aus aller Welt, Texten und Musik. Es singt der Chor am Rudolf Steiner Haus (Leitung: Monika Hiibus). Es rezitiert Angelika Strnad-Meier. Kompositionen für Querflöte spielt Ulrike Schmid. Eintritt frei / Spenden willkommen. Siehe Text unter Veranstaltungsanzeigen

Samstag, 21. Juni

Rudolf-Steiner-Haus, 9,30 – 17,00 Uhr

Eurythmiefesttag zu Johanni: „Verliere Dich um Dich zu finden.“

Das kosmische TAO und der Flügelansatz in der eurythmischen Bewegung. Mit musikalischem Auftakt. Richtsatz 50,- incl. Mittagessen. Anm.: Frederike von Dall' Armi, Tel: 040 / 64 821 60

Hermann Jülich Werkgemeinschaft, Donnerblock 24, 22929 Köthel / Hzgt. Lauenburg, 10 – 16 Uhr

Frühlingsfest in Köthel + 4. Hermann Jülich Lauf

Es erwarten Sie: • Aktionen für Kinder • Reiten für Groß und Klein • Salat und Würstchen • Kaffee und Kuchen • Verkauf aus den Werkstätten • Live Musik • Flohmarkt • Jungpflanzen Verkauf • Ratequiz • Infostände und viele Attraktionen ! 4. Hermann Jülich Lauf: Strecken: Bambini Lauf 600m, Schülerlauf 2000m, Walken + Laufen 5km, Laufen 10km Es wird hauptsächlich auf Waldwegen gelaufen. Start: ab 11.00 Uhr

Rudolf Steiner Schule Wandsbek, 11:30 h

Öffentliche Monatsfeier

und am Nachmittag findet unser alljährliches Sommerfest statt.

Rudolf-Steiner-Schule Nordheide, Lange Str. 2, 21255 Kakenstorf, 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Sommerfest

Nähere Informationen: Telefon (04186) 89 35-0

21. – 26. Juni

Hof Gut Wulfsdorf, Märchenzelt vor dem Hofladen, täglich 16 Uhr und 17 Uhr

Sommeranfang im Märchenzelt

am Jurtenfeuer erzählt Micaela Sauber den Kindern Märchen und Geschichten, für Kinder ab 4 Jahren und um 17 Uhr für Kinder ab 6 Jahren; Kosten: 3 EUR

Sonntag, 22. Juni

Johannes-Kirche, ab 11.00 Uhr

Sommerfest

zur Begrüßung von Familie Scheffler

Hof Wörme, Im Dorfe 2, 21256 Wörme, 11:00-18:00 Uhr

Großes Wörmer Sommerfest

Gehen Sie auf Entdeckungsreise, genießen Sie Spiel, Spaß und schauen Sie den Handwerkern auf dem Hof beim Arbeiten zu. Pantomime auf dem Platz mit den Mimusen mime& music, Ponyreiten, Kutschenfahren, Feldrundfahrten Hofführungen, Spiele für Jung und Alt: Kistenklettern, Ballonfliegen, Puppentheater,, Wasserjokus, Kinderspiele, Köstliches aus Ofen, Kanne und vom Grill für das leibliche Wohl, Dazu: Edelsteinschleiferei, Nistkastenwerkstatt, Töpfern, Imkerei, Wildfruchtweine, Holzschnitzer und andere Neuzugänge 18.00 Uhr Abschlusszirkus

Montag, 23. Juni

Rudolf Steiner Schule Altona, 20.00 Uhr

Impfen – Pro und Kontra

Vortrag von Dr. med. Jost Christian Deerberg, mit Fragenbeantwortung

Dienstag, 24. Juni

Johannes-Kirche, 18.00 Uhr

Predigt zu Johanni

Eva Scheffler

Rudolf Steiner Haus, 19 – 20.30 Uhr

Uriels Johanni-Imagination

Elementarwesen und Erzengel im Jahreslauf mit H. Eller und R. Speckner, Veranstalter: Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg

Mittwoch, 25. Juni

Lukas-Kirche, 15.30 Uhr

Johannes der Täufer in der Kunst

Nachmittag für ältere Menschen, Brigitte Olle

Johannes-Kirche, 16.00 – 17.30 Uhr

Geselliger Nachmittag

Kaffeetrinken, Neuigkeiten, Darstellung über Rembrandt von Christine van Tricht (Studentin am Priesterseminar)

Rudolf Steiner Haus, 19.30 Uhr

Ansprache und künstlerische Gestaltung zu Johanni

mit Joachim Heppner

Johannes-Kirche, 20.00 Uhr

Stunde der Begegnung

mit Eva Scheffler

Rudolf Steiner Haus, 21:00 Uhr

Feldman meets Rothko

Christof Hahn spielt „For Bunita Marcus“ (1985) für Klavier von Morton Feldman (1926 – 1987).
Eintritt: 15,-, erm. 10,-. Verant: ZeitZeichen

Donnerstag, 26. Juni

Christengemeinschaft Ahrensburg, 16 Uhr

Die Götterdämmerung beginnt

Vortrag über die Edda, Gundula Jäger

Michaels-Kirche, 20.00 Uhr

Johannes der Täufer – Seine Mission ... in der Verkündigung durch den Engel und Zacharias

Luk. 1, Gesprächsabend

Freitag, 27. Juni

Johannes-Kirche, 19.30 Uhr

Autorenlesung: Patrick Roth liest aus „Starlite Terrace“

Siehe unter „Aus den Einrichtungen und Initiativen“

Carus-Akademie, 19.30 Uhr

Die chronisch entzündlichen Darmerkrankungen

Vortrag von Dr. med. Julia Raabe; bitte vorher erkundigen, ob der Vortrag wie angekündigt stattfindet

Lukas-Kirche, 20.00 Uhr

„Mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt.“

Predigt zur Johannizeit, Frank Ehmke

Samstag, 28. Juni

Rudolf Steiner Schule Harburg, 9.00

Öffentliche Monatsfeier

Rudolf Steiner Schule Bergedorf, 10.00 (!!) Hasseaula:

öffentliche Monatsfeier im Rahmen der 100-Jahr-Feier der Hasseaula und gleichzeitig der Eurythmieabschluss der 11. Klasse : „Dornröschen“

Turnhalle der Elias-Schule, Schulweg 1, 21255 Wistedt, 10:00 Uhr

Öffentliche Jahresabschlußfeier der Elias-Schule

Darbietungen aus der Arbeit der einzelnen Schulklassen. Tel. 04182-28 56 15

Rudolf-Steiner-Haus, 11,00 – 16,00 Uhr

Informationsveranstaltung zur Eurythmiefortbildung für Eurythmisten und Eurythmiebegeisterte

(siehe Veranstaltungsanzeigen) mit Frederike von Dall'Armi (Lauteurythmie) und Tatjana Rink-Bjelskaja (Toneurythmie). Gemeinsame Eurythmie und Gespräch. Richtsatz 30,- incl. Verpflegung. Anmeldung: Frederike von Dall'Armi, Tel: 040 / 64 821 60

Hof Gut Wulfsdorf, Treffpunkt: vor dem Hofladen, 15 – 16.30 Uhr

Kräuterführung

Heilpraktikerin Isa-Susanne Merker führt durch den Kräutergarten auf dem Gut Wulfsdorf und erläutert Verwendungsmöglichkeiten der Kräuter. für Kinder (2,50) und Erwachsene (4,50); bitte anmelden: 04102/51109 oder info@gutwulfsdorf.de

Lukas-Kirche, 15.30 Uhr

Johanni – Fest für Jung und Alt

Mit Johanni – Feuer, Musik, Tanz, Spiel.

28. – 29. Juni

20 JAHRE ZUSAMMENLEBEN E.V.

Wohldorfer Damm 20, ab 15:00

Feiern Sie mit uns in fröhlicher Runde bei Musik, Spielen und leckerem Essen

19:00

Clownsvorstellung

Wohldorfer Damm 5, 16:00 – 19:00

Garten der Sinne

Wohldorfer Damm 33, 16:00 – 19:00

Café piano

Am Eichenrehmen 3, 16:00 – 19:00

Kunst

Galerie Am Eichenrehmen mit „Kunst von uns“

Shuttle-Bus ab Wohldorfer Damm 20

SONNTAG, 29. JUNI

Wohldorfer Damm 20, 11:00

Frühschoppen mit Live-Musik und Versteigerung von Kunst durch Auktionsleiter Knut

15:00

Clownstheater

Der Eintritt für das Clownstheater ist frei, eine Kartenreservierung jedoch erforderlich. Tel. 040-604 00 36, Fax 040-604 00 53, email: info@zusammenleben-ev.de

Sonntag, 29. Juni

Christengemeinschaft Harburg, 11.30 Uhr

Festansprache zum Beginn der Johannizeit

Jörgen Day

Rudolf Steiner Haus, 17.00 Uhr

Diplom-Abschluss von Jee Hi Back

Klavierabschlusskonzert, Eintritt frei, Veranstalter: MenschMusik e.V.

Anfang Juli

Dienstag, 1. Juli

Rudolf Steiner Haus, 19 - 20.30 Uhr

Das Miteinanderwirken der vier Erzengelwesen im Jahreslauf

Elementarwesen und Erzengel im Jahreslauf mit H. Eller und R. Speckner, Veranstalter: Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg

Johannes-Kirche, 19.30 Uhr

Christuslicht – Tageslicht

Christus als geistige Sonne in der frühen Kirche. Vortrag von Prof. Sabine Bobert, Kiel

Mittwoch, 2. Juli

Waldorfseminar, Hufnerstraße 18, 10 - 15 Uhr

Infotag

Rudolf Steiner Haus, 19.30 Uhr

Welche Bedeutung haben die ägyptischen Mysterien (4. Drama 7.+8. Bild) im Gesamtgefüge der Mysteriendramen R. Steiners?

Vortrag von Sigrun Buchholz

Johannes-Kirche, 20.00 Uhr

Stunde der Begegnung

mit Eva Scheffler

Donnerstag, 3. Juli

Michaels-Kirche, 20.00 Uhr

Johannes der Täufer – Seine Mission: Zeuge des Lichtes; sein Wirken

Joh. 1, Gesprächsabend

Freitag 4. Juli

Johannes-Kirche, 17.00 Uhr

Stunde nach Feierabend – Fragen und Gespräche über Gott und die Welt

mit Friedrich Hussong

Treffpunkt: Cafe am Siemers'schen Hof, HH-Bergstedt, Bergstedter Markt 1, 19.00 Uhr

6. Bergstedter Märchenwanderung

mit Octavia Kliemt und Olaf Steinl (Erzählung) und Uwe Kliemt (Musik). Anmeldung bis Dienstag 1. Juli 2008 unter 6046976 oder uk@tempogiusto.de

Rudolf Steiner Schule Bergstedt, 20:00

Das Gauklermärchen von M. Ende

Klassenspiel 8. Klasse

Lukas-Kirche, 20.00 Uhr

„Yes, we can!“ Barack Obama – Wagnis des Wandels

Vortrag: Frank Ehmke

Rudolf Steiner Haus, 20.00 Uhr

Unterwegs zu einem neuen Partnerschaftsmodell

Vortrag von Ulrich Meier, Eintritt: 8,- , ermäßigt 5,-. Veranstalter: ZeitZeichen

Tagungshäuser – aktuelle Kurse und Vorschau:

Verein Studienhaus Göhrde

06.06.2008 (18:00 Uhr) – 08.06.2008 (13:00 Uhr)

Gesang

Franziska Peters, Lehnerath

11.06.2008 (18:00 Uhr) – 15.06.2008 (13:00 Uhr)

Engel, Menschen und Dämonen

Dr. Johannes W. Schneider, Dortmund

21.06.2008 (14:00 Uhr) – 21.06.2008 (18:00 Uhr)

Konzert – Seminar

Eine musikalische Reise in das Reich von Franz Schubert, Elke-Renate Schnadt-Janzen. Wir wollen Klaviermusik von Franz Schubert hörend erleben. Zum Abschluss gibt es ein einstündliches Klavierprogramm mit Werken von Franz Schubert. Nur Konzertbesuch: 17.00 – 18.00 Uhr, 10,00.

27.06.2008 (16:00 Uhr) – 02.07.2008 (13:00 Uhr)

Das Alphabet, ein Ausdruck des Menschengheimnisses

Meditative Arbeit an der Sprache für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen, Lore von Zeska, Hamburg

04.07.2008 (18:00 Uhr) – 06.07.2008 (13:00 Uhr)

Ernährung und Landwirtschaft

Voraussetzung für die Gesundheit von Mensch und Erde, Dr. Petra Kühne, Frankfurt/Main · Joachim Bauck, Amelinghausen

Die folgenden Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden:

Freitag 04.07. 20.00 Uhr Abendvortrag:

Ernährung zwischen Erde und Kosmos

Dr. Petra Kühne

Sonnabend 05.07. 20.00 Uhr Abendvortrag:

Biologisch-dynamische Landwirtschaft

Joachim Bauck

08.08.2008 (18:00 Uhr) – 13.08.2008 (13:00 Uhr)

„Wahrheit und Wissenschaft“

Arbeit am Kapital 4 von Rudolf Steiners „Wahrheit und Wissenschaft“ (Kurs 16 2008). Dr. Karen Swassjan, Basel

29.08.2008 (18:00 Uhr) – 31.08.2008 (13:00 Uhr)

Imaginations- und Karmaarbeit

Woher komme ich? Wohin gehe ich? Was ist meine Aufgabe? Ein Schulungsweg zum Erlernen vertiefter Wahrnehmung, Christiane Feuerstack, Eckernförde

*Die Termine und die Daten des Adressteils finden Sie auch im Internet unter
[www. anthronet.de](http://www.anthronet.de) – Kulturkalender und Adressen*

AUS...Liebe zur... BILDUNG!

**STUDIENGÄNGE '08**

Ein- und zweijährige
Kurse für Klassen-,
Fach-, Oberstufen-
und Fremdsprachen-
Lehrer/-innen. Kinder-
gärtner/-innen Kurse.

SEMINAR FÜR WALDORFPÄDAGOGIK HAMBURG E.V.

HUFNERSTRASSE 18, 22083 HAMBURG, TELEFON 040-88 88 86-10, FAX -11

MAIL@WALDORFSEMINAR.DE | WWW.WALDORFSEMINAR.DE

Eurythmie für den Frieden.

**Fortbildung – Eurythmiestudienarbeit
für drei Monate in Hamburg**

Vom 15. September 2008 bis zum 18. Dezember 2008 findet eine Eurythmiestudienarbeit in Hamburg statt. Sie soll der Besinnung auf die spirituellen Grundlagen der Chor-Eurythmie dienen. Welches sind die Bedingungen, damit es gelingt, die für die Welt und die Erde notwendige menschlich-eurythmische Wärmesubstanz gemeinsam zu schaffen? Wie kann im gemeinsamen Eurythmisieren eine Herzenskultur erblühen, damit Raum entsteht für ein segensvolles Wirken der geistigen Welt zur Erde hin, zusammen mit uns? Können wir eine Eurythmie entwickeln, die dem Frieden dient.

Die Grundlage für das gemeinsame tägliche Üben wird das vertiefende Studium der „eurythmischen Meditationen“ sein, sowie die Erarbeitung von Gruppenformen, die Rudolf Steiner für seine kosmischen Dichtungen gefunden hat. Die künstlerische Toneurythmie wird zudem einen wesentlichen Raum füllen. („Der Mensch wird erst ganz Mensch durch das Musikalische“) Entlang der Stilfrage wird das lebendige, differenzierte Erfühlen der geistigen Tonsubstanz individuell seelisch ergriffen und gemeinsam gestaltet.

Die Arbeit findet vormittags von 9,00 bis 13,00 Uhr statt und beinhaltet täglich eine Einheit in Laut- und Toneurythmie. Es soll auch genügend Raum geben zum Erfahrungsaustausch und Gespräch

sowie für Textarbeit. Die Nachmittage stehen zum individuellen oder gemeinsamen Üben oder für sonstige eigene Initiativen frei. Der „Weiße Saal“ (140qm) des Buddhistischen Zentrums im Herzen von Hamburg Altona. (2. Min. vom Bahnhof Altona) steht uns für die Arbeit zur Verfügung.

Die Studienarbeit wendet sich an Kolleginnen und Kollegen sowie an Eurythmiebegeisterte, die bereits mehrjährige Erfahrungen mit der Eurythmie haben, außerdem an jüngere Menschen, die ein Studium an einer der bestehenden Eurythmieschulen anstreben.

Die Verantwortung für die Arbeit liegt bei Frederike von Dall 'Armi (1957), Bühnen- und Heileurythmistin, Initiatorin des „Eurythmiewerk Hamburg“ und Tatjana Rink-Bjelskaja (1973), Bühneneurythmistin und Ausbilderin an der Eurythmieschule Hamburg mit Schwerpunkt Toneurythmie von 1998 bis 2005.

Richtsatz pro Monat: 300,- Euro

*Anmeldung: Frederike von Dall 'Armi,
Rummelsburgerstr. 78, 22147 Hamburg,
Tel: 040/ 64 821 60*

Tage zum Kennenlernen mit gemeinsamer Eurythmie und Gespräch:

Samstag, 28. Juni und Samstag, 30. August 2008.

Richtsatz pro Tag 30,-- Euro (incl. Verpflegung)

Elias - Schule

Förderschulzweig der Rudolf-Steiner-Schule Nordheide für die Bereiche Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und motorische körperliche Entwicklung

Für unseren jungen Schulzweig in der Nordheide, ca. 30 km südlich von Hamburg gelegen, suchen wir für das Schuljahr 2008/09:

eine/n engagierte/n **Eurythmielehrer/in** (Teilzeit, 8 Std. mit wachsendem Deputat für die weiteren Schuljahre) für Mittel- und Oberstufe

Erfahrungen in der Heilpädagogik wären wünschenswert

Wir wünschen uns für den Aufbau unserer Schule begeisterungsfähige und tatkräftige Kollegen/innen, die über den eigenen Aufgabenbereich hinaus Mitverantwortung für das „Schulganze“ übernehmen möchten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Elias-Schulzweig, Personalkreis (Uta von Hörsten)
Schulweg 1, 21255 Wistedt,
Tel. 04182/ 285615, Fax: 04182/ 285617

Sommerkurs Blockflötenconsort

18. – 23. 8. 2008

Leitung Frank Vincenz. Es werden Werke der Renaissance und des Barock erarbeitet. Die Teilnehmer sollten S A T B beherrschen und Freude am Erarbeiten und neuen Impulsen haben.

Lukas – Kirche, HH – Volksdorf, Rögeneck 25

Weitere Infos unter 040/ 571 29 421 oder info@frank-vincenz.de oder www.frank-vincenz.de

Sommerkonzert

21.8.2008 20 Uhr

Das Blockflötenensemble In Nomine Hamburg, Ltg. Frank Vincenz, spielt Werke von Telemann, Bach, Scheidt, Frescobaldi u.a.

Lukas-Kirche HH– Volksdorf, Rögeneck 25

Sommarpsalm –

Konzert mit Chor, Musik und Texten

im Rudolf Steiner Haus Hamburg

Voller Imbrunst singen die Schweden ihren „sommarpsalm“ in der Frühlings- und Mittsommerzeit, wenn die Natur und die Menschen sich sehnend zum aufsteigenden Licht und deren Wärme strecken – nach den langen dunklen und kalten Monaten.

Alle Menschen der Völker Noreuropas erleben solches, und sie fühlen, singen, dichten es in ihren jeweils eigenen Stimmungstönen – Fröhlichkeit und Melancholie nebeneinander und: Humor.

Einige davon sind in unserem Konzert zu hören: gesungen, mit der Querflöte gespielt, gesprochen als lyrischer und prosaischer Text. Und natürlich erzählen wir Hintergründe zu den einzelnen Liedern.

Seien Sie herzlich eingeladen !

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Chor am Rudolf Steiner Haus

Flöte: Ulrike Schmid

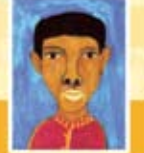
Sprechen der Texte: Angelika Strnad-Meier

Leitung: Monika Hiibus

Freitag, 20. Juni 2008, 20 Uhr, Rudolf Steiner Haus Hamburg

Jetzt online! www.art-makes-sense.de

art makes sense®: Für Kinder und Künstler, Kenner und Könnner ...
und für alle Menschen, die Freude an kreativer Arbeit mit schönen Materialien haben.



Malen Malzubehör Modellieren Zeichnen Schreiben Musik Crafts&Hobby Spielzeug



Wachsmaalstifte



Pastellkreiden



Schultaschen



Aquarellfarben



Aquarellstifte

Mercurius Deutschland • Borsigstraße 7 • 24568 Kaltenkirchen

demeter

Hofladen

GUT WULFSDORF



Der freundliche
Naturkost-
Laden
auf dem Bauernhof
mit Hofladencafé

Bornkampsweg 39
22926 Ahrensburg

Telefon 04102 32587
Telefax 04102 8249310

www.gutwulfsdorf.de

Öffnungszeiten
Mo – Fr 9.00 – 18.30 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

FERIEN AN DER OSTSEE Stolpmünde/Ustka

Wir bieten Ihnen erholsame Ferien in unserer Ferienanlage an der polnischen Ostseeküste. Sie befindet sich ca. 100 m vom Strand, umsäumt von einer reizvollen Küstenlandschaft inmitten eines idyllischen Kiefernwaldes.

Die Betreuung erfolgt durch unseren deutschsprachigen Verwalter.

Infos unter www.grothex.de
oder Tel. 0 41 01 / 702-214

Hermann Jülich Werkgemeinschaft e.V.
Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für seelenpflegebedürftige Erwachsene

Wir bieten Ihnen aus unseren Werkstätten, Produkte in hoher handwerklicher Qualität.

**Papierwerkstatt
Demeter-Kräutergarten &
Trockenobst**

22929 Hamfelde/St.
Dorfstraße 27
Tel. 04154-84380

**Demeter - Gärtnerei
Abo Kiste
Laden
Holzwerkstatt**

22929 Köthel/Lbg.
Donnerblock 24
Tel. 04159-81200

Anerkannte Zivildienststelle
Freiwilliges soziales Jahr

www.werkgemeinschaften.de

Sommerkonzerte des Sinfonieorchesters Eppendorf

am Samstag, den 21. Juni um 19:00 Uhr
in der Neuapostolischen Kirche Eppen-
dorf, Abendrothsweg 20 und am

Sonntag, den 22. Juni um 19:00 Uhr in
der Rudolf Steiner Schule in den Wald-
dörfern, Bergstedter Chaussee 207

Auf dem Programm stehen Werke von
Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van
Beethoven und Georges Bizet.

Das diesjährige Sommerprogramm
des Sinfonieorchesters Eppendorf trägt
eine rein klassische Handschrift. Das
Konzert beginnt mit der Ouvertüre zu
Mozarts Oper „Die Hochzeit des Figa-
ro“. Anschließend erklingt das Tripel-
konzert von Ludwig van Beethoven.
Mit der Ukrainerin Alina Komissarova
(Violine) und den beiden Italienern Ro-
berto Trainini (Violoncello) und Pao-lo
Vergari (Klavier) konnte das Orchester
drei international erfolgreiche Solisten
gewinnen. Die erste und einzige Sinfonie
von Georges Bizet in C-Dur bildet den
Abschluss des Konzerts.

Das Sinfonieorchester Eppendorf, welches
sich fast ausschließlich aus Laienmusi-
kerinnen und -musikern zusammensetzt,
wird vom italienischen Dirigenten Fau-
sto Fungaroli geleitet.

Eintritt frei.



20 Jahre ZusammenLeben e.V.

Samstag, 28. Juni
Wohldorfer Damm 20

ab 15:00

Feiern Sie mit uns in fröhlicher Runde bei Musik,
Spielen, leckerem Essen und vielem mehr

19:00 Clownsvorstellung

Wohldorfer Damm 5
Wohldorfer Damm 33
Am Eichenrehmen 3

16:00 – 19:00 Garten der Sinne

16:00 – 19:00 Café piano

16:00 – 19:00 Kunst

Galerie Am Eichenrehmen mit „Kunst von uns“
Shuttle-Bus ab Wohldorfer Damm 20

Sonntag, 29. Juni
Wohldorfer Damm 20

11:00 Frühschoppen mit Live-Musik und Ver-
steigerung von Kunst durch Auktionsleiter Knut

15:00 Clownstheater

Der Eintritt für das Clownstheater ist frei, eine Kartenreservierung jedoch erforderlich.

Tel. 040-604 00 36 Fax 040-604 00 53 email: info@zusammenleben-ev.de

Rudolf Steiner Buchhandlung

Rothenbaumchaussee 103, 20148 Hamburg

Anthroposophie, Kinder- und Jugendbücher
Kinderspielzeug, Literatur und vieles mehr.

T: 040/442 411
info@rudolf-steiner-buchhandlung.de
Mo- Fr 9.00 – 18.00 Uhr, Sa 9.00-14.00/16.00



3. Hamburger Sommer- akademie für bildende Künste

Experimentelles Malen, Pastellmalerei und Zeichnen,
Plastizieren in Ton, Bildhauerei in Stein und Holz,
Aktmalerei in Acryl, Plastizieren in Ton,
Abstrakte Malerei in Acryl, Oelmalerei.
Extra: Kindersommerakademie



21.07. – 08.08. 2008
Kunstakademie Hamburg
Brehmweg 50
22527 Hamburg
Tel. 040-982 315 32

www.hamburger-sommerakademie.de

**Waldorfkindergärten
an der
Rudolf Steiner Schule
Hamburg-Altona**

Wir wünschen uns zum Sommer 2008
eine/n engagierte/n

WaldorfkindergärtnerIn
mit Freude und Erfahrung
(35 Std./ 30 Std. am Kind)

für unsere Elementargruppe
Betreuungszeit 08:00 – 14:00 Uhr
- zunächst befristet -

Wir führen unsere Gruppen in gleichberechtigter
Zusammenarbeit mit zwei Kolleginnen
eingebunden in ein Team

Unsere beiden Waldorfkindergärten liegen in
zentraler Lage im Innenstadtbereich von Hamburg.
Träger der Kindergärten ist der
Verein der Rudolf Steiner Schule Hamburg-Altona e.V.

Wir bilden aus:
Anerkennungsjahr im Elementarbereich

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen
richten Sie bitte an:

**Waldorfkindergarten an der
Rudolf Steiner Schule Hamburg-Altona
zu Hd. Frau Doose**
Große Rainstr. 22, 22765 Hamburg
Tel. 040 / 399 052 29 Fax 040 / 411 659 00

**Waldorfkindergärten
an der
Rudolf Steiner Schule
Hamburg-Altona**

Wir wünschen uns ab sofort oder zum
Sommer 2008 eine/n liebevolle/n

**ErzieherIn mit Erfahrung im
Krippenbereich**
(35 Std./ 30 Std. am Kind)

für unsere Krippe
Betreuungszeit 08:00 – 14:00 Uhr
- zunächst befristet -

Wir führen unsere Gruppen in gleichberechtigter
Zusammenarbeit mit zwei Kolleginnen
eingebunden in ein Team

Unsere beiden Waldorfkindergärten liegen in
zentraler Lage im Innenstadtbereich von Hamburg.
Träger der Kindergärten ist der
Verein der Rudolf Steiner Schule Hamburg-Altona e.V.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen
richten Sie bitte an:

**Waldorfkindergarten an der
Rudolf Steiner Schule Hamburg-Altona
zu Hd. Frau Doose**
Blücherstr. 35, 22767 Hamburg
Tel. 040/ 188 845 95 Fax 040/ 188 845 97

Elektrosmog Erdstrahlen Schimmel



Belastungen in Ihrer Wohnung und in Ihrem Schlafzimmer ?

85% aller Schlafplätze sind stärker belastet, als selbst an Computerarbeitsplätzen erlaubt. Das ist vermeidbar. Ich helfe Ihnen! - Eine baubiologische Raumuntersuchung mit Sanierungsberatung und Protokoll kostet nicht mehr als eine Autoinspektion.

Olaf Jensen (baubiol. Berater) Info-Telefon 040 - 24 88 73 20
www.baubiologische-untersuchung.de

nachts Kraft tanken!



Eimsbütteler Chaussee 57 • 20259 Hamburg
Tel. 040/43 25 26 90 • www.diewohnkultur.de

Seminar Nord – Wege zur Sozialtherapie

Geschäftsstelle:

Sunhild Kufferath, Sangerhauserstr. 7,
28329 Bremen, Tel. 0421-490048
Fax 0421-4309350
e-mail: S.Kufferath@t-online.de

Wir bieten eine dreijährige berufsbegleitende Fortbildung für Menschen mit Berufs- und Lebenserfahrung an. Dies gilt sowohl für Mitarbeiter in sozialtherapeutischen Einrichtungen, als auch für andere an dieser Arbeit - interessierte Menschen. Zugangsvoraussetzungen für diese Fortbildung gibt es nicht. Durch die Teilnahme am Seminar Nord wird kein staatlich anerkannter Abschluss erworben.

Das Seminar bietet:

- > Einblick in die menschenkundliche Grundlage der anthroposophischen sozialtherapeutischen Arbeit,
- > interessante Kurse zu aktuellen Zeitfragen,
- > künstlerische Kurse,
- > ein Kennenlernen vieler Einrichtungen,
- > Praxisbezug durch Praktika.

Ein neuer Kurs beginnt im Januar 2009

Kostenbeitrag: 360,- € / Jahr

Dauer des Kurses: 3 Jahre

Die Seminartage sind 1x monatlich, samstags – überwiegend in Hamburg.

Blütengesang

im Atelier Rubin

Wenn du fühlend singst, antwortet deine Seele.

Om mani padme hum

Gott wohnt im Lotus meines Herzens

Buddhistische, indianische und jüdische
Mantren und Sufigesänge
Meditativer Tanz

mit Christine Schnabel

Samstag, 28.6.08, 19 h
Atelier Rubin
Philemon-Sophia Hoepfner Jordan
Königstr. 28, Hamburg-Altona,
Fon 040 / 39 90 18 94

Bitte anmelden.

Eintritt: 12 Eur

Christine Schnabel
KLANGRAUM-Studio für Sprache und Gesang
Siriusweg 14, 22391 Hamburg,
Fon/Fax : 040 / 53 63 02 99
mail : info@singe-seele-singe.de
www.singe-seele-singe.de

3 min von S-Bahn-Poppenbüttel - Mo-Fr. 8.30-18.30+Sa. 8-14 Uhr

Gutschein

Das stärkste Antikalkanz,
unserer Zeit, brennt den
Altersprozess, verleiht
sorgt für ein ausgeglichenes
Säure-Basen-Verhältnis...

für 1 Liter AktivWasser*

...täglich frisch im **Frahmredder 5**

Reformhaus

Wilkens

Naturkost aus der Region

22393 Hamburg 040-6018032

demeter

BAUCKHOF

in der Lüneburger Heide
Pension mit 35 Betten und
Ferienwohnungen
Versand mit ca. 500 Demeter Artikel
www.bauckhof.de
Wir senden Ihnen gerne Info u.
Preisliste zu.
Bauckhof, Triangel 6
21385 Amelinghausen
Tel. 04132-91200
Fax.: 04132-912024

Gudruns Kleiderladen

auf **alle** **KINDERSCHUHE**
von **Bundgaard**

auf **BABY- UND KINDERKLEIDUNG**
UND SPIELWAREN

50% Rabatt

www.gudruns-kleiderladen.de
Rellingen · Moorweg 89
Tel. 0 41 01 / 38 37 73

www.Piano-Dilger.de **200 Klaviere & Flügel**

stüdlich HH an der A7
21272 Evendorf, Osterfeld 8

Mietkauf, Finanzierung
Service, Clavinova

Samstags 9-14 Uhr
oder nach Termin

☎ 04175-372



Anthroposophische Gesellschaft

• Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland, Arbeitszentrum Nord, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg, Fon 41 33 16-22, Mo - Fr 10-16 Uhr

• Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg, Sekretariat Frau Wany Mo+Do 16-18h Tel: 41 33 16-21

• Zentrale Leihbibliothek am R S H Tel: 41 33 16-24. Mo + Mi 16-19 h, Fr 14-18 h

• Anthroposophische Gesellschaft Lessing-Zweig HH-Bergstedt, Bergstedter Chaussee 207, 22395 HH, Auskunft Jens Meinert, Tel: 040-536 67 85

• Anthroposophische Gesellschaft Manes-Zweig Hamburg-Rotherbaum, Rothenbaumchaussee 103, 20148 HH, Auskunft: von Zeska Tel: 040-880 63 70, Mo-Fr: 9-13 h

• Anthroposophische Gesellschaft Michael-Zweig Elmshorn, verantwortl. Hannelore Heidtmann, Bgm.-Schinkel-Str. 39, 25348 Glückstadt Tel: 04124-4666, Frau Witt Tel: 04124-7795

• Anthroposophische Gesellschaft Novalis-Zweig Hamburg-Bergedorf c/o Rudolf Steiner Schule, Am Brink 7, 21029 HH, Auskunft: E. Weitz, 551 51 69

• Anthroposophische Gesellschaft Raphael-Zweig Ahrensburg, Tobiashaus, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Auskunft: Beate de Vries, Tel. 04541/87 99 86

• Anthroposophische Gesellschaft, Zweig am Montag Hamburg, Mittelweg 11-12, 20148 HH, Auskunft: M. Bölts Tel: 040-605 04 84, M. Werner Tel: 513 34 28

• Arbeitsgruppe Itzehoe, verantwortl.: Bernd Blumenthal Tel: 04821-86953

• Arbeitsgruppe Kaltenkirchen, Auskunft: Carol Stockmar Tel: 04191-3206 + Jutta Schumacher, Tel: 04191-1558

• Arbeitsgruppe Norderstedt, Auskunft Annelie Pfeffer Tel: 040-521 71 66

• Arbeitsgruppe Rellingen, Auskunft: Marte Hildebrandt Tel: 04122-51284 Büro + Ute Meyer-Glöckner Tel: 040-81 17 89

• Arbeitsgruppe Stade Auskunft: Ursula Peters Tel: 04141-826 69 + Borchert Rödel Tel.: 04163-2683

• Arbeitsgruppe Tobias-Haus

• Rudolf Steiner Haus Hamburg Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg, Tel: 040-41 33 16-0 Zentrale Leihbibliothek am R S H Tel: 41 33 16-24. Mo und Mi 16-19 h, Fr 14-18 h

Andere Einrichtungen, die sich auf anthroposophischer Grundlage verstehen

• Anthroposophische-Gesellschaft, Christian-Rosenkreutz-Zweig, Hamburg e.V., Kösterstr. 10, 20251 HH, Tel.: 460 15 58

Altenpflege

• Tobias-Haus, Alten- und Pflegeheim, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 806 - 0

• Haus Regenbogen, Alten- und Pflegeheim, Bogenstr. 65, 22869 Schenefeld, Tel. 830 87 30

Auskunftsstellen

• Beratung für Ausbildung in der Landwirtschaft, Lehre, Zivildienst, FÖJ, Clemens von Schwänenflügel, Tel.: 04187/479 (ab 18 Uhr)

• Beratung für Zivildienstleistende im Bereich Landwirtschaft: Joachim Bauck, Tel. 0 41 32 / 912 00

• Garten- und Demeterberatung: Arbeitsgemeinschaft für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise, Wolfgang Sell, Mover Str. 8, 21423 Drage, OT Hunden, Tel.: 04179-755889

• Beratung für Bienenhaltung: De Immen e.V., Verein für wesensgemäße Bienenhaltung, Klaas Schoonbergen, Küstersweg 25, 21079 HH, Tel. 7633870

Bildende Kunst

• Galerie im Steiner Haus, Mittelweg 11-12, 20148 HH, Mo-Do: 16-20, Fr: 14-20. Tel: 43280039 (Franziska Hilmer)

• Kunstakademie Hamburg, Ausbildung in Malerei, Zeichnung, Plastik, Kunsttherapie, Brehmweg 50, 22527 HH, Tel.: 4480661

• Kunststudienjahr, Brehmweg 50, 22527 HH, Auskunft und Anmeldung: Joachim Heppner, Tel. 44 80 661

• Galerie des Eurhythmeum, Blankeneser Hauptstr. 145, 22587 Hamburg, Tel. 86628217

Die Christengemeinschaft

• Johannes-Kirche, Johnsallee 15/17, 20148 HH, Tel. 41 30 86-0, Fax-20

• Lukas-Kirche, Rögeneck 23/25, 22359 Hamburg, Tel. 603 29010

• Michaels-Kirche, Schenefelder Landstr. 38, 22587 Hamburg, Tel. 86 03 26

• Gemeindehaus Harburg, Heimfelder Str. 67, 21075 Hamburg, Tel. 792 78 75

• Gemeindehaus Bergedorf, Duwockskamp 15, 21029 HH, Tel. 724 75 34

• Gemeinde in Ahrensburg, Kapelle imTobias-Haus, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Tel.: 040/601 62 50 (Dr. Jäger)

• Gemeinde Südwest-Holstein, Ansgarstr. 103, 25336 Elmshorn, Tel.: 04121/50422

• Lazarus-Kapelle, (Mika-Rothfos-Stiftung), Vogt-Kölln-Str. 155, 22527 Hamburg, Tel. 601 62 50 (Dr. Jäger)

• Methorst, Studien- und Begegnungszentrum der Christengemeinschaft, Diekendörn 12, 24802 Emkendorf, Tel. 0 43 30 / 996 90, Mo-Fr 9-12 Uhr

• Priesterseminar Hamburg, Mittelweg 13, 20148 HH, T: 44 40 54 - 0, Fax: 44 40 54 - 20

• Die Christengemeinschaft in Norddeutschland, Verwaltung: Mittelweg 13, 20148 Hamburg, T: 444054-22, Fax: 444054-18

• Verband der Sozialwerke der Christengemeinschaft e.V., Mittelweg 13, 20148 Hamburg, Tel.: 41330270

Eurythmie

• 4.D raum für eurythmische ausbildung und kunst e.V., Mittelweg 11-12, 20148 HH, Tel. 413 316 44, e-Mail: info@4d-eurythmie.de

• Eurythmie-Begegnungsstätte, Gesa Butin, Kaudiesskamp 4, 22395 Hamburg, Tel.: 601 19 38

• Eurhythmeum-Ausbildung, Tel.: 866 282 17 (Anmeldung) 22587 Hamburg, Villa Krumdal 1

• eurythmie ensemble hamburg; Antje Bölts, Tel. und Fax: 6050484, Ringstr. 47 a, 22145 Hamburg

Heilpädagogik und Sozialtherapie

• Brigida Schule, Initiative für die Gründung einer Kleinklassenschule im Südosten Hamburgs. Siehe Rudolf-Steiner-Schule Bergedorf

• Christophorus-Schule, Waldorfschule für heilende Erziehung, Bergstedter Chaussee 205, 22395 HH, Tel. 604 428-0

• Eichenhof, Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft e.V., Auf dem Felde 14, 25486 Alveslohe, T: 04193/9661-0

• Elias-Schulzweig, Förderschulzweig der Rudolf Steiner-Schule Nordheide, Schulweg 1, 21255 Wistedt, Tel.: 04182/2856-15

• Franziskus e.V., Sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, Op'n Hainholt 88 a-c, 22589 HH, T.: 870 870-0

• Friedrich-Robbe-Institut, Rudolf Steiner Schule für Seelenpflegebedürftige Kinder, Bärenallee 15-17, 22041 Hamburg, Tel. 68 44 55

• Haus Arild, Lübecker Str. 3, 23847 Bliestorf, Tel.: 04501/1890

• Haus Mignon, Christian-F. Hansen-Str. 5, 22609 Hamburg, Institut für ambulante Heilpädagogik und Frühförderung, Tel. 82 27 42 - 0, Seminar Mignon Tel. 82 27 42-11, Kinderhaus Mignon, Tel.: 82274210

• Heilpädagogische Hofschule Wendisch Evren, Förderschulzweig der Rudolf Steiner Schule Lüneburg, Dorfstr. 15, 21403 Wendisch-Evren, Tel.: 04131-778100

• Mignon Segelschiffahrt e.V. Segelschiff Fortuna, Christian-F.-Hansen-Str. 5, 22609 HH, Tel. 8227 42 11

• Haus Mignon - Integrationskindergarten, Christian-F.-Hansen-Str. 5, 22609 Hamburg Tel. 82 27 42 10

• Hermann-Jülich Werkgemeinschaft, Dorfstr. 27, 22929 Hamfelde, Tel. 0 41 54 / 84 38-0

• Hölderlin e.V. ambulante psychiatrische Vor- und Nachsorge, Kattjahren 4, 22359 Hamburg, Tel. 603 30 91 / 92 / 93

• Institut für ambulante Heilpädagogik und Psychotherapie, Langenberg 17, 21077 HH/Harburg, Tel. 760 70 01

• Kinder- und Jugendheim Friedrichshulde, Lindenallee 96, 22869 Schenefeld, Tel. 839 35 10

• Kinderheim Heidjorhof, für Kinder u. Jugendl., Radbrucher Weg 2-4, 21444 Vierhöfen, Tel.: 04172/8091

• „Lebensgemeinschaft Birkenhof e.V.“, Lebensort mit Seelenpflege-bedürftigen Erwachsenen, Karzer Str. 2, 21398 Neu Neetze, Tel.: 05850/415

• Martins-Gemeinschaft e.V., Bechsteinweg 4, 22589 Hamburg, Tel: 870 46 27

• Meierhof, sozialtherapeutische Initiative in Riecklingen, derzeitige Geschäftsstelle: c/o Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Franziskus e.V., Op'n Hainholt 88a, 22589 Hamburg, T. 04893/1332 (Hitz)

• Michael-Schule, Waldorfschule für heilende Erziehung, Woellmerstraße 1, 21075 Hamburg, Tel. 709 73 77 80

• Raphael-Schule, Schule für seelenpflege-bedürftige Kinder und Jugendliche e.V., Quellenthal 25, 22609 Hamburg, Tel. 81 99 26 40

• Thorsmoerk, Sozialgemeinschaft für Lebens- und Arbeitsgestaltung e.V., Am Brink 7, 23919 Rondeshagen, T. 04544/1720

• Vogthof, Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft Ammersbek e.V., Ohlstedter Str. 11, 22949 Ammersbek, Tel. 040/605 67 80

• Werkgemeinschaft Bahrenhof, für Seelenpflegebedürftige Jugendliche und Erwachsene, Dorfstr. 6, 23845 Bahrenhof, Tel. 0 45 50 / 99 79 -0

• ZusammenLeben e.V. und Gemeinsam Leben gGmbH, ambulante Betreuung und Wohngruppen, Wohldorfer Damm 20, 22395 Hamburg, Tel. 604 00 36

Kindergärten

• Waldorfkindergarten a. d. Rudolf Steiner Schule Altona, Blücherstraße 35, 22767 Hamburg, Tel. 18884595

• Waldorfkindergarten a. d. Rudolf Steiner Schule Altona, Große Rainstr. 22, 22765 HH, Tel. 399052 29

• Waldorfkindergarten Hamburg-Mitte e.V., Alte Rabenstr. 9, 20148 Hamburg, Tel. 45000377

• Waldorfkindergarten, Wrangelstr. 35, 20253 HH, T. 420 80 23

• Suse-König-Kindergarten, Heimbürgstr. 4, 22609 HH, T. 82 74 46

• Waldorfkindergarten Nienstedten, Elbchaussee 366, 22609 Hamburg, Tel. 822 400 20

• Blankeneser Waldorfkindergarten, Schenefelder Landstr. 34, 22587 Hamburg, Tel. 278 66 66 4 /-5

• Waldorfkindergarten der Christengemeinschaft HH-Bergstedt, Bergstedter Chaussee 209, 22395 HH, Tel. 604 78 56

• Waldorfkindergarten der Christengemeinschaft HH-Volksdorf, Rögeneck 23, 22359 Hamburg, T. 60382 73

• Waldorfkindergarten Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 22159 Hamburg, Tel. 64 58 95 31

• Waldorfkindergarten Bergedorf, 21037 Hamburg, Kirchwerder Landweg 2, Tel. 7233777 und 721 22 22

• Waldorfkindergarten Ahrensburg, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 596 15

• Waldorfkindergarten Norderstedt, Friedrichsgaber Weg 244, 22846 Norderstedt, T. 525 59 52

• Waldorfkindergarten Stade, Henning von Tresckow-Weg 2a, 21684 Stade, Tel. 0 41 41/ 411473

• Waldorfkindergarten Nottensdorf, Bremers Garten 18a, 21640 Nottensdorf, Tel. 0 41 63 / 62 91

• Waldorfkindergarten Kakenstorf, Lange Str. 2, 21255 Kakenstorf, Tel. 0 41 86 / 81 06

• Waldorfkindergarten Bad Oldesloe, Rümpeler Weg 31, 23843 Bad Oldesloe, Tel.0 45 31 / 874 84

• Waldorfkindergarten Rellingen, Jahnstr. 5, 25462 Rellingen, Tel. 0 41 01 / 20 77 77

• Waldorfkindergarten Wedel, Am Redder 8, 22880 Wedel, Tel.: 04103/130 87

• Waldorfkindergarten Neugraben, Falkenbergsweg 48, 21149 Hamburg, Tel.: 703 802 76

• Waldorfkindergarten Elmshorn, Adenauerdamm 4, 25337 Elmshorn

• Waldorfkindergarten Kaltenkirchen, Kisdorfer Weg 1, 24568 Kaltenkirchen

• Waldorfkindergarten der Rudolf Steiner Schule Harburg, Ehestorfer Heuweg 82, 21149 HH, Tel. 79 71 81 24

• Waldorfkindergarten Itzehoe, Am Kählerhof 6, 25524 Itzehoe, Tel.: 04821/84434

• Waldorfkindergarten Tonndorf, Holstenhofstieg 11, 22041 Hamburg, Tel. 656 21 54

• Waldorfkindergarten Bad Segeberg, Am Wege nach Stipsdorf 1, 23795 Bad Segeberg, Tel.: 04551/999171

Adressen

Krankenhaus

- Abteilung Innere und Anthroposophische Medizin im Asklepios Westklinikum Hamburg, Dres. Klasen/Iskenius; Suurheid 20, 22559 HH, T.: 81 91-23 00.
- Auskunftsstelle zur Anthroposoph. Medizin am Asklepios Westklinikum Hamburg: I. Voß : T. 81 91-23 09 (Zeiten lt. Ansage)

Kulturinitiativen

- Forum-Initiative, Kulturinitiative auf anthroposophischer Grundlage, Mittelweg 145 a, 20148 Hamburg, Tel.: 418083
- Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11 - 12, siehe unter „Anthroposophischer Gesellschaft“
- Verein Studienhaus Göhrde e.V., Triangel 6, 21385 Amelinghausen, Tel.: 04132-91200, Fax: 04132-912024, info@studienhaus-goehrde.de
- Hofgemeinschaft Wörme, Eine Naturschule, Im Dorfe 2, 21256 Wörme-Handeloh, Tel. 0 41 87 / 479
- ZeitZeichen, c/o Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11 - 12

Lehrerbildung

- Seminar für Waldorfpädagogik, Hufnerstr. 18, 22083 Hamburg, T. 88 88 86 10

Landwirtschaft

- Bäuerliche Gesellschaft Nordwestdeutschland e.V. Geschäftsstelle Dieter Scharmer, Hof Dannwisch, 25358 Horst/Holstein, Tel. 0 41 26 / 1 4 56 und Bauck Hof, 21385 Amelinghausen, Tel. 0 41 32 / 912 00
- Gärtnhof am Stüffel e.V., Stüffel 12, 22395 Hamburg, Tel. 604 00 10
- Stiftung Aktion Kulturland, Tel. 414762-10, email: info@aktion-kulturland.de, www.aktion-kulturland.de

Medizinische Initiativen

- Carl Gustav Carus Akademie, Akademie für eine Erweiterung der Heilkunst, Rissener Landstr. 193, 22559 Hamburg, T.: 819980 - 0
- Ergon e.V., Beratung und Betreuung von Suchtkranken und ihren Angehörigen (auf anthrop. Grundlage), Kontakt: Christine Schöne, T. 645 08 082; Georg Lunau, T. 45 50 95 (Praxis)
- Forum Leben e. V. Bergedorf, Horster Damm 47, 21039 Hamburg, Tel.: 723 50 09
- Herzschule Hamburg: Jahreskurs für Menschen mit Herz-Kreislauferkrankungen; Kontakt: Thomas Meyer, Tel. 040 98235497
- Lucia e.V., Pflege- und Betreuungsdienst, Am Backofen 36, 22339 HH, Tel.: 533 27 083
- Novallis Stiftung von 2001, Beratung und Begleitung von Schwangeren, Alleinerziehenden und Familien in Krisen, Rappstraße 16, 20146 Hamburg, Fon: 040 - 22 69 37 55
- Victor Thylmann Gesellschaft e.V., u.a. Auskunftsstelle zur Anthroposophischen Medizin, Geschäftsstelle: Suurheid 20, 22559 Hamburg, Tel. 81 33 53 (14-17 Uhr)

Musik

- Studienstätte „tempo giusto“, Uwe Kliemt, Tel. 6046976
- Freie Musikschule Hamburg e.V., Geschäftsst.: Rahlstedter Weg 60, 22159 HH, T. 0 45 43 / 7036

Schauspiel

- Anthroposophische Schauspielgruppe im Manes-Zweig Hamburg, Ltg: Lore von Zeska, Rothenbaumchaussee 103, Tel. 880 63 70 (Mo-Fr, 9 - 13 Uhr)

Schulen

- Büro der Landesarbeitsgemeinschaft, Hufnerstr. 18, 22083 HH, Tel. 88 88 86 20
- Rudolf Steiner Schule Hamburg-Altona, Bleickenallee 1, 22763 HH, Tel. 410 099 3
- Rudolf Steiner Schule Nienstedten, Elbchaussee 366, 22609 HH, Tel. 82 24 00 - 0
- Rudolf Steiner Schule Bergstedt, Bergstedter Chaussee 207, 22395 HH, Tel. 645 082-0
- Rudolf Steiner Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 22159 HH, Tel. 645 89 50
- Rudolf Steiner Schule Bergedorf, Am Brink 7, 21029 HH, Tel. 721 22 22
- Rudolf Steiner Schule Harburg, Ehestorfer Heuweg 82, 21149 HH, Tel. 797 18 10
- Freie Waldorfschule Buxtehude Zum Fruchthof 4, 21614 Buxtehude, 04161 / 60070 -99
- Rudolf Steiner Schule Nordheide, Lange Str. 2, 21255 Kakenstorf, Tel. 0 41 86 / 89 35-0
- Rudolf Steiner Schule Lüneburg, Walter-Bötcher-Str. 6, 21337 Lüneburg, Tel. 0 41 31 / 861 00
- Freie Waldorfschule Stade und Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Stade e.V., Henning von Tresckow-Weg, 21684 Stade, Tel. 041 41 / 51 05 21
- Freie Waldorfschule Elmshorn, Adenauerdamm 2, 25337 Elmshorn, Tel. 0 41 21 / 477 50
- Freie Waldorfschule Itzehoe, Am Kählerhof, 25524 Itzehoe, Tel. 04821/89860
- Freie Waldorfschule Kaltenkirchen, Oersdorfer Weg 2, 24568 Kaltenkirchen, Tel. 0 41 91 / 930 10

Therapeutika

- Bernard Lievegoed Institut, Kindertherap., Erziehungs- u. Sozialberatung, Weiterbildung, Biographiearbeit, Oelkersallee 33, 22769 Hamburg, Tel. 430 80 81
- THERAPEUTIKUM HAMBURG WEST E.V.: Massagepraxis: Jürgensallee 47, 22609 Hamburg, Tel./Fax 040 / 82 10 36. Ambulante Krankenpflege: Bornheide 11, 22549 Hamburg, Tel. 800 10 40 5, Fax 800 10 40 6, e-mail: therapeutikumhamburg-west@web.de
- Therapeutikum Apis, Chrysanderstr. 35, 21029 Hamburg-Bergedorf; Tel.: 72 69 25 75
- Therapeutikum Weidenallee. Anthroposophisch künstlerische Therapien, Ernährungsberatung, Akupunktur, Rhythmische Massage, Biographiearbeit. Weidenallee 12, 20 357 Hamburg, Tel 040 39871160

Sonstige Einrichtungen

- Förderverein für Waldorfpädagogik an der Rudolf Steiner Schule Hamburg Wandsbek e.V., Rahlstedter Weg 60, 22159 Hamburg, Ausk.: L. u. M. Kutter, T.: 656 34 59
- Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg e.V., Mittelweg 147, 20148 Hamburg, Tel. 414 762 18
- InterWAL e.V., Verein zur Förderung des Waldorfpulses in Israel, Gut Lindenhof, 22949 Ammersbek, Tel.: 605 610 25
- Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik in Bergedorf e.V., Kirchwerder Landweg 2, 21037 Hamburg, Tel.: 040/7245775, Fax: 040/7212241

Impressum

Der Hinweis erscheint monatlich in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen auf anthroposophischer Grundlage. Jede Einrichtung ist autonom und für ihre Ankündigungen selbst verantwortlich. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Termine und Adressen. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträgen geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Rücksprache mit der Redaktion.

Redaktionsschluß: 10. des Vormonats.

Anzeigenschluß: 13. des Vormonats!

Hinweis Verlag, Christine Pflug; Mittelweg 147, 20148 Hamburg. Tel 040 / 410 41 71, Fax 41 47 62 44; e-mail: C.Pflug@web.de Redaktion: Christine Pflug, V.i.S.d.P. Christine Pflug. Herausgeber: Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg e.V., Mittelweg 147, 20148 Hamburg, Druck: Media Druckwerk
Konto für Rechnungen und Abos: Hinweis-Verlag, GLS Gemeinschaftsbank eG, BLZ 430 609 67, Konto : 29 007 910. Konto nur für Spenden: 12454804 GLS-Bank, BLZ 430 60967, Konotbez.: Gemeinnützige Treuhandstelle, Sonderkonto Hinweis).



Lebendige GÄRTEN

TEL: 439 51 14

PLANUNG	NATURSTEINARBEITEN
BERATUNG UND	STAUDENANLAGEN
	HOLZARBEITEN
	GEHÖLZPLANZUNGEN
AUSFÜHRUNG	DACHBEGRÜNUNG
	TEICHE
	UND VIELES MEHR ...

LEBENDIGE GÄRTEN GUSSAU 118 22359 HAMBURG



Vogthof

Topferei
Holzwerkstatt
Glaswerkstatt
Praxisstelle der Fachschule Nord
Zivildienststelle

Vogthof
Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Ammersbek e. V.
Ohlstedter Str. 11
22949 Ammersbek
Tel.: 040-605 67 80
info@vogthof.de
www.vogthof.de



**Bestattungshaus
BAUERMANN**

Tel 04102 . 77 78 11
Tel 040 . 600 97 600

Bornkampsweg 40 a
22926 Ahrensburg

www.HausderZeit.de

Individuelle Begleitung im Trauerfall

Rudolf Steiner Schule Hamburg-Altona

Wir suchen für das kommende
Schuljahr ab 1.8.2008

eine / einen

erfahrene/n

MUSIKLEHRER(IN) (Teildeputat 18 Unterrichtsstunden)

Wir suchen eine Persönlichkeit mit
Erfahrung im Musikunterricht der
Mittel- und Oberstufe und in der Chorarbeit.

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit mit einem
abgeschlossenem Studium und Freude
an der Waldorfpädagogik.

Wir sind eine einzigartige, voll ausgebaute Schule
im Innenstadtbereich von Hamburg
mit zwei an die Schule angeschlossenen
Waldorfindergärten und einem Schulhort.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen
richten Sie bitte:

An die Schulleitung der
Rudolf Steiner Schule Hamburg-Altona
Bleickenallee 1 in 22763 Hamburg
Tel. 040 / 41 00 99-3 Fax 040 / 41 00 99-50
mail@waldorfschule-altona.de
www.waldorfschule-altona.de

Orte und Perspektiven

Seit 1978 ist die Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg e.V. (bis 1984: Mittelweg 147 e.V.) Eigentümerin des Hauses Mittelweg 147. Wie ein märchenhaftes Kleinod wirkt dieses von der Straße etwas zurückgesetzte Haus. Seit der Schenkung des Anwesens durch Frau von Uslar finden hier Menschen und Initiativen Raum für Heimstatt und Tätigkeit. Es ist ein Ort für Begegnung und Rückzug, für Gespräche, aus denen oft Perspektiven erwachsen.

Die Gemeinnützige Treuhandstelle (GTS) schätzt diese lebendigen Orte, fördert die Entstehung solcher identitätsstiftender Refugien, sucht und besucht Menschen an anderen Plätzen, von denen Kulturimpulse ausgehen. So ist die GTS am 29.5.2008 inhaltlicher Partner bei der nächsten Hamburger Soiree – SALON ART „360° Weiß“, einer Begegnung verschiedenster Menschen an einem eben solchen besonderen noch ungenannten Ort (www.salon-art.de).

Kennen auch Sie solche Orte? Was ist Ihr Ort in der großen Stadt Hamburg? Schreiben Sie uns oder rufen Sie an. Wenn Sie wünschen, besuchen wir Sie auch gerne an Ihrem Ort. Denn an solchen Orten verbindet sich Geschichte mit Zukunft!

Georg Pohl
GTS e.V., Mittelweg 147, 20148 Hamburg, Tel.
040-41476213, mail: gts@treuhandstelle-hh.de

Der Hinweis im Abonnement

für monatlich Euro 2,-

Bitte entsprechenden Betrag für den
gewünschten Zeitraum überweisen auf das
Kto Nr. 29 007 910, GLS Gemeinschaftsbank,
BLZ 430 609 67.

Kontobezeichnung: Hinweis Verlag

Und vor allem: Absender nicht vergessen!

Für Liebende: Ich berate und unterstütze
Frauen, Männer und Paare mit Coachings
und Tantra-Workshops zu Liebe, Sexu-
alität und Beziehung. Infos & Termine:
Anand Pramoda, Tel.: 822 799 66 oder
mail@liebesundlebenscoach.de

**Sie suchen einen anthroposophisch orien-
tierten Zahnarzt** in Hamburgs Westen?
Dann rufen Sie unser Praxisteam in der
Zeit von Mo - Fr: 8-13 h; Mo, Die, Do: 15
- 19 Uhr, Fr: bis 17 Uhr an. Tel.: 040/390
04 64. Dr. Munzel

Kreativer Kopf gesucht? Ich (w) Junior
AD / Mediengestalter Print Design mit
Berufserfahrung, suche Platz der zu
besetzen ist. Weiter Infos: steffmilz@
yahoo.de (Frau Milz hilft immer bei der
Endredaktion des HINWEIS mit. Sehr en-
gagiert und zuverlässig! Anm. de. Red.)

**Ostsee. Fewo in Reetdachkate mitten im
Naturschutzhof**, 2 km Wanderweg zum
Strand. 3 Reit-Norweger, Fahrräder und
Stille, pro Tag: 45 EUR. Tel. 04632-
876460, bzw. -7266, Fax: 04632- 7240

Suchanzeige! Wer hat meinen Dop-
pelgänger gesehen? Er hört auf den
Namen Ernst, benimmt sich furchtbar
schlecht, ist humorlos und geizig.
Ich brauche meinen Doppelgänger
dringend für unsere Selbsterfah-
rungsgruppe, deshalb bitte ich um
Rückmeldung an Chiffre 7

Italien/zwischen Toskana u. Adria:
die Marken. 3 FeWo, 2-5 Pers. ab
300,-/Wo.inkl. Endreinigung v.
priv. Tel: 040 - 555 83000, email:
Italien@KlausMoehrmann.name

Kreta: 5 FeWo, 2-5 Pers. v. pr. 350 m zum
Strand, 350 - 500 ,-/Wo.inkl. Transfer
u. Endreinigung. Tel: 555 83000, email:
Kreta@KlausMoehrmann.name

www.Anthro-Antiquariat.de

Coachinggruppe i. G., T. 040/47 01 94

Eine private Kleinanzeige

kostet
pro Satzzeile (40 Anschläge) Euro 1,80;
bei Chiffre Euro 3,- zusätzlich.

Bitte den entsprechenden Text mit Bezah-
lung in Form von Briefmarken oder Geld in
Scheinen zuschicken

**bis zum 13. des Vormonats:
Hinweis, Mittelweg 147, 20148 HH**

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß nur
diese Art des Auftrags akzeptiert werden
kann. Alle anderen Verfahren über e-mail,
Fax, Telefon sind zu unübersichtlich und
zeitaufwendig.



Besuchen Sie uns im Internet
www.buchbinderei-erdmann.de
oder live zwischen 10⁰⁰-17⁰⁰ in der
Kanzleistrasse 4A 22609 Hamburg
Tel./Fax: 82 62 30



Gärtnermeister mit Familie (41,40,4) sucht 3-4Zi.Wohnung in Wedel. Gerne mit Garten, Terrasse oder Balkon; Mit-hilfe in Ihrem Garten möglich. T. 040/21 98 71 98

„Malen am Sonntag“ in der „Atelierwerkstatt“ in Sasel: am 29.6. und 27.7.2008 von 11.00-18.00 Uhr. Das erste Thema wird sein: „Wege in die Abstraktion“. Dienstags um 10.00-12.00 und 19.00-21.00 Uhr finden neue wöchentliche Malkurse statt. Info und Anmeldung: 636 49084

Schwanger ... und im Konflikt?
Die Novalis Stiftung von 2001 hilft. Wir beraten, begleiten und unterstützen Sie. Mehr unter www.novalisstiftung.de sowie unter Tel.: (040) - 22 69 37 55

HH-Altona, homöopathisch ausgerichtete Zahnarzt-Heilpraktikerpraxis hat noch einen Raum von 12 qm zu vermieten. Wartezimmer kann gerne gemeinsam genutzt werden. Tel.: 040/ 83 20 892

Mit allen Sinnen essen – ein nicht alltäglicher Workshop – Die Wahrnehmung unserer fünf Sinne und Gelüste einerseits und anerzogenes Verhalten und Wissen andererseits. Entwicklungsmöglichkeiten für mehr Eigeninitiative. 22.08. – 24.08.2008 in der Göhrde. Nähere Infos bei Astrid Köhn (Tel. 04187-900040 oder astrid.koehn@t-online.de)

Priv. Gitarrenunterricht von Profimusiker in Eimsbüttel, Winterhude, Neugraben, Bergstedt (R. St. Schule) Probestunde kostenlos. Th. Wasiliszak, 520 57 42

Wir weisen darauf hin, dass die Anzeigen und Angebote von der Redaktion weder geprüft noch bewertet werden

Schönes Zimmer in Ottensen/Hamburg frei 18 qm in einer 125 qm Altbauwohnung. Dielenboden, hohe Decke, liegt zu einem schönen Hinterhof hinaus. Fünf Gehminuten zur Elbe, Bahnhof Altona und Ottenser Zentrum. Wohnküche, Balkon, Vollbad, Geschirrspüler und Waschmaschine gemeinsam. Tel.: 040-254 86 929. mobil: 0172-4542399

Haushaltsauflösung! T. 040/47 01 94

Familie (5 Personen) sucht zum 1.9. 2008 o. später ein kinderfreundliches neues Zuhause in Bergstedt u. Umgebung, gerne auch mit Garten. Gute Erreichbarkeit der Rudolf Steiner Schulen ist wichtig. Mietvorstellung: max 1200 EUR, Tel.: 04104-692701 (AB) o. 0176-24292595

Waldorforientierter Kindergarten in Volksdorf hat ab Aug. 08 noch **Plätze frei** in der Spielgruppe für Kinder ab 2½ Jahren. Wir freuen uns auf Sie! Freier Kindergarten in den Walddörfern e.V. Kontakt K. Albers: 603 15 369

PL: Insel Wollin, gemütl. FeWo am Fluss, ab 30 EUR/Tag, Stettiner Haff 3 km, Ostsee 15 km; Boote, Fahrräder 04205-315 379

Waldorforientierte Kita (Schanzenviertel) sucht ab August 2008 eine/n Erzieher/in mit Waldorfausbildung sowie 3 Jahrespraktikantinnen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Kita Bullerbü, Heinrichstr. 14 a, 22769 Hamburg



Für eine
anthroposophisch
erweiterte Heilkunst –
IKK Hamburg

Anthroposophische Medizin und ihre Therapien gehören gleichberechtigt in den Leistungskatalog der Krankenkassen. Bei der IKK Hamburg ist dieser Anspruch Wirklichkeit. Nutzen auch Sie unser exklusives Leistungsangebot und werden Sie Mitglied der Innungskrankenkasse Hamburg. Wir freuen uns auf Sie.

Informationen erhalten Sie
unter www.ikk-hamburg.de
oder unter 01802 - 90 10 90





EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI

Unser reines Vollkornbrot – einmalig in Hamburg!

Das Getreide ...



bringt uns der Bio-Bauer persönlich

Auf unseren fünf Mühlen ...



mahlen wir das Korn immer unmittelbar
vor der Teigbereitung

Außerdem brauchen wir nur noch ...



- Sauerteig
- Wasser
- Meersalz

Ergebnis ...



ist ein herzhaftes, saftiges Vollkornbrot
voller Vitalstoffe!

**Besuchen Sie unsere Produktion
in der Rutschbahn 18, Tel. 45 54 45**